

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

255 (31.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068488)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 255.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

23. Jahrgang.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Lt. z. S. v. Krohn ist auf 7 Tage nach hier beurlaubt. M. Jut. Rath Mauve hat eine Dienstreise nach Berlin angetreten. Torp.-Lt. Jeger ist von der Dienstreise zurückgekehrt. U. Vize lt. z. S. d. R. Rohde hat eine 6tägige Uebung an Bord S. M. S. „Beowulf“ angetreten. M. St.-Arzt Lerche hat eine Dienstreise nach Dresden angetreten.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Es sind besördert der Steuermann Stage zum Ober-Steuermann, Oberbootsmannsmaat Dreher (Adolf) zum Bootsmann.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Den 10 ältesten Hoboisten des Musikcorps der II. Matrosendivision, welche an der letzten Meil. S. M. S. „Hohenzollern“ theilnahmen, sind in Anerkennung der vorzüglichen Leistungen des Musikcorps während dessen Aufenthaltes in Rußland silberne Medaillen mit dem Bildniß des Zaren — u. z. 5 am Bande des Stanislausordens und 5 am Bande des St. Annenordens — verliehen worden. Den 10 Dekorirten: Grobler, Neumann, Schrappe, Kaiser, Brose, Weilepp, Unger, Schlenboigt, Schönmeyer und Gensch wurden die Dekorationen gestern durch den Kommandeur der II. Matrosendivision überreicht.

§ Wilhelmshaven, 30. Oktober. S. M. S. „Brandenburg“, Komd. Kapit. z. S. von Driesch lief gestern Abend in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. S. M. S. „Beowulf“ und „Fritzhof“ sind gestern Nachmittag in den Hafen eingelaufen. „Beowulf“ liegt an der Kohlenbrücke, „Fritzhof“ im neuen Hafen.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. S. M. S. „Bietri“ lief gestern Mittag nach Rückkehr von der Kreuzfahrt in den alten Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Das Torpedoboot „S 81“ ging heute Morgen 8 Uhr in See.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Unsere drei Kriegswerften zu Wilhelmshaven, Kiel und Danzig beschäftigen augenblicklich 12500 Arbeiter, davon Wilhelmshaven 5470, Kiel 4580 und Danzig 2450. In den Schiffbauereiforts arbeiten hier von 5800 Arbeiter, in den Maschinenbauereiforts 3600 und in den Torpedobauereiforts 1200. Außerdem beschäftigt die Torpedowerfstat in Friedrichsort 918 Arbeiter.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Veteranenverein hielt gestern Abend im Hotel „Burg Hohenzollern“ eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, das Vereinslokal von „Burg Hohenzollern“ nach der „Kaisertrone“ zu verlegen. Dort wird auch am 6. November das Stiftungsfest gefeiert werden. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern zu haben. In der Sitzung wurden 5 Mitglieder neu aufgenommen.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf den morgen Nachmittag 5 Uhr im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ stattfindenden Vortrag des Gymnasial-Oberlehrers, Brem.-Vize lt. der Reserve, Herrn Dr. Clemens aus Wolfenbüttel über „Stenographie und deutsche Einheit“ hinweisen. Auch Damen haben Zutritt.

§ Wilhelmshaven, 30. Oktober. Das Einboot, welches seit einigen Tagen nebst seinem Besizer verschwunden war, ist nunmehr auf der Jade herrenlos gefunden worden und liegt in der Nähe der Hauptbatterie. Ueber den Verbleib des mit dem Boot verschwundenen Besizers fehlt bisher jede Nachricht.

§ Wilhelmshaven, 30. Okt. Von den in der Nacht vom 23. zum 24. Okt. in der Deichstr. gestohlenen Hühnern sind die Beine, die Köpfe, das Gefieder und die Eingeweide der Thiere — in einem Beutel vernäht — vom Brückenwärter im Eins-Jade-Kanal an der Deichstraße aufgefunden worden.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 30. Okt. Die Morgenblätter konstatiren, daß durch den gestrigen Besuch des Kaisers beim Reichskanzler das Verbleiben Hohenzollern im Amte gesichert sei. Der Besuch ist ferner als Bestätigung des Entschlusses, die Militärstrafprozeßordnung in den Reichstag zu bringen, zu erachten. Die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Kanzler währte etwa 3/4 Stunden und trug einen überaus herzlichen Charakter. Der Nationalzeitung zufolge dürfte der Entwurf der Militärstrafprozeßordnung in den nächsten Reichstag und den Ausschuß, und das Plenum des Bundesrathes gelangen und die Eventualität, daß er dort liegen bleibt, nunmehr ausgeschlossen sein. Es steht fest, daß er dem nächsten Reichstag vorgelegt wird.

HB. Berlin, 30. Okt. Aus Wittenberge Wahlkreis, West-Prignitz, wird bezüglich der Reichstags-Grakwahl gemeldet: Schulz (freis. Volksp.) 2315, Hintz (Sozialdem.) 1600, v. Saldern (Kons.) 1119 und Wöhrath (Antif.) 1009 Stimmen. Stichwahl zwischen Schulz und von Saldern wahrscheinlich.

HB. London, 30. Okt. Aus New-York wird gemeldet in der Kaserne in Havana explodirten 2 Dynamitbomben mehrere Soldaten wurden schwer verletzt.

### Briefkasten.

M. Herzlichen Dank. Leider mußte der Anfang wegen Platzmangels gestrichen werden, was wir zu entschuldigen bitten.

### Kirchliche Nachrichten.

Reformationsfest.  
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Goedel, Marine-Oberpfarrer.  
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.  
Montag, 1. November, Fest Allerheiligen. Gottesdienst 8 1/2 Uhr. Dr. Enste.

Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 10 Uhr. Jahn, Superintendent.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Kottmeier, Pastor.  
Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Jahn, Superintendent.

Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr morgens. Kinderlehre zwei Uhr nachmittags. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Töpfer, Bakanzprediger.

Baptistengemeinde.  
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/4 Uhr G. bauung. Grüber, Prediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bürgerstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr Predigt.

Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Mittwoch Abend 8 1/4 Bibelstunde. Schröder, Prediger.  
Apostolische Gemeinde (Börsestr. 40.)  
Außer den regelmäßigen Gottesdiensten Sonntags Abends 6 Uhr und Donnerstags Abends 8 1/4 Uhr, öffentlicher Vortrag wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

### Bekanntmachung.

**Impfung.**  
Gemäß § 17 des Impfregelements für die Provinz Hannover vom 14. Dezember 1878 werden die Herren Aerzte hiermit ersucht, die von ihnen aufgestellten Privatimpfplätzen vollständig ausgefüllt bis zum 1. November d. J. hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, d. 29. Oktober 1897.  
**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Magistratsboten ist demnächst neu zu besetzen. Bewerbungen sind uns bis zum 15. November ds. J. mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf und den erforderlichen Zeugnissen einzureichen. Die Anstellungsbedingungen werden im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses mitgeteilt.

Mitwirkende werden bevorzugt.  
Wilhelmshaven, d. 30. Oktober 1897.

**Der Magistrat.**  
Dr. Ziegner-Gnächtel.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

**Diebstahl, den 2. Novbr. 1897,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
Neuestraße 2,

1 Spiegelkommode, 2 nussb. Spiegel, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 nussb. Vertikow, 1 eb. Sophatisch, 6 Polsterstühle, 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 große Hängelampe, 1 Bücherbrett, 2 Regulator, Bilder, 4 gr. Spiegel mit Marmorplatten, 1 Parfümerieschrank, 4 Barbierstühle,

12 Wiener Stühle, 8 Blitlampen, 2 vierfüßige Tische, 2 Waschtische, 1 gr. Küchenschrank, 2 eis. Bettstellen mit Matratzen, 2 compl. Betten, Rippes, Blumentische, Küchenschürze pp. Porzellan-pp Sachen, Bücher, Schminke, Kleider u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

### Zwangsvollstreckung.

Am  
**Montag, den 1. Novbr. 1897,**  
Nachmittags um 3 Uhr,

sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:

2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 neuer Tresen, 1 Musikautomat, 1 Vertikow, 1 Spiegel.

Auf Antrag:  
30 H. Spiegel, 10/16 Cigarren, 1 kompl. Bestel, Tischlergeräthe u. a. m.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1897.  
**Huhnke,**  
Gerichtsvollzieher.

**Ein gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Börsestraße 24, 2 Tr. I.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar eine bräun. Oberwohnung.  
Tonndiech, Schmidtstr. 2.

**Junge Leute**  
können Logis erhalten.  
Marktstraße 26a, 1 Tr.

## Photographie.

Eröffne heute ein Photograph.-Atelier

**Neuheppens, Neuestrasse,**

im Hause des Herrn Holthaus.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Anton Götz.**

Wilhelmshaven und Bant.

### Zu vermieten

ist sofort oder später eine herrschaftl. 1. Etagenwohnung, Peterstr. im Dräger'schen Ind.-Gebäude, 6 Räume nebst Badezimmer und allem sonstigen Zubehör. Zu erfragen bei **Hünne,** Börsestraße 38, oder **Sammers,** Peterstraße 85.

### Zu vermieten

zum 1. Februar n. J. eine bräunige Unterwohnung. Karlstraße 2.

### Ein Restaurant

zu pachten, ev. zur Führung als Defonon von jungen tüchtigen Wirthsleuten auf sofort oder später gesucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. S 30 an die Exped. ds. Bl.

### Grüne Heringe.

Langholz, Kaiserstr. 55.  
Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen.

### Zu vermieten

eine bräun. Etagenwohnung mit abgeschloffenem Korridor, Wasserleitung, Keller und Bodenkammer auf sofort später in der Peterstr. 39.  
**Ahrend Wieting.**  
Die von Herrn Feuermstr. Hartmann bisher bewohnte bräunige Etagen-Wohnung zum Preise von 216 Mk., ist zum 1. Dezember miethfrei.  
Bantstraße 3.

### Junger verheiratheter Mann,

gewandt und zuverlässig, auch in schriftl. Arbeiten bewandert, sucht per sofort od. spät. Stell. Off. u. C. F. a. d. Exp.

### Gesucht

zum 1. Dezember ein älteres akkurates Mädchen bei guten Lohn und Deute ohne Kinder. Näheres bei Photograph **Kloppmann,** Oldenburgerstr. 16, 1.

Zum Winterbedarf empfehle

### Magnum bonum

und **Janderberger** Kohlensteine.  
**Kohlenhändler C. Bruns, Bant.**

### Wollen Sie

### Normalwäsche

und sonstige Unterzeuge wirklich gut und billig kaufen, so können wir Ihnen nur das

### Confectionshaus

**Gebr. Hinrichs,**  
**Gökerstr. am Park**  
empfehlen. Daselbst finden Sie die denkbar größte Auswahl.

### Normalhemde

schon von 80 Pfennig an.

Veteranenverein  Wilhelmshaven.

## Feier des Stiftungsfestes

Sonnabend, d. 6. Nov. d. J.,  
Abends von präcise 8 Uhr ab im großen Saale der  
„Kaiserkrone“.

### Programm:

Prolog, Concert, Lebende Bilder,  
Festspiele, Ueberreichung der Ab-  
zeichen für 10jährige Mitgliedschaft.

Die Kameraden werden um recht zahlreiche  
Betheiligung dringend ersucht. Orden und Ehren-  
zeichen sind anzulegen. Die Einführung von  
Gästen durch die Vereinsmitglieder ist gestattet.

Eintrittskarten für die Angehörigen der  
Vereinsmitglieder und für Gäste werden vom  
Vorstande und der Festkommission verabfolgt.

**Der Vorstand.**

Behufs Gründung eines

## Theater-Vereins

werden theaterlustige Damen und  
Herren gebeten, sich zu der 2. Be-  
sprechung am **Wittwoch, 3. Novbr.,**  
**Abends 9 Uhr,** im Klubzimmer im  
„Rheinischen Hof“ einzufinden.

**Die Einberufer.**

Ia. Vom.

## Gänsepökelfleisch

empfiehlt

**G. Lutter.**

Oldenburger

## General-Anzeiger

Redaktion: J. W. Grothe.

Bestellungen für die Monate **No-**  
**vember-Dezember** werden noch von  
allen Postanstalten und Briefträgern  
zum Preise von nur **84 Pfg.** (durch  
den Briefträger täglich frei ins Haus  
**1,14 Mk.**) entgegengenommen. Der  
Oldenburger

### „General-Anzeiger“

gewinnt dank seines reichhaltigen In-  
haltendes und einer prompten Berichts-  
erstattung im ganze Lande und in  
allen Branchen der Bevölkerung immer  
mehr Verbreitung. Er bildet gleich-  
zeitig ein

**vorzügliches Insertionsorgan**  
zur wirksamen Veröffentlichung von  
Bekanntmachungen aller Art.  
Einrückungsgebühr die Zeile 15 Pfg.,  
bei Wiederholungen Rabatt.  
Oldenburg. Die Expedition.

**Vorbereitungsunterricht**  
für die **Maschinen-Appli-**  
**kanten- und Maschinen-**  
**Wartungsprüfung**, sowie **Stech-**  
**hilfe-Unterricht** erteilt

**Wessel,**

Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 63.

Unter meiner Nachweisung sind au-  
sogleich oder später zu vermieten: eine  
4- und 3räum. **Unter- und Ober-**  
**wohnung**, sowie eine 3r. **Stagen-**  
**wohnung**, sehr preiswerth.

**A. Haderer, Bank,**

Neue Wilhelmshabenerstr. 64.

### Zu vermieten

eine prächtige **Oberwohnung.**  
**Ed. Janßen, Grenzstr. 10.**

**S. Schimilowitz, Neuestr. 8.**

## Damenhüte, Mädchenhüte

**ehle und elegant,**  
**billiger wie jede Concurrrenz!!**

**Ohne sogenannte Ausverkäufe zu veranstalten.**

**Beachten Sie die Preise in den Schaufenstern!**

Am **Sonntag, den 31. Oktober** eröffne  
ich Roonstrasse 15 unter dem Namen

## Wintergarten

(früher Barbarossa)

eine **Restauration.**

Es wird mein Bestreben sein, durch Verab-  
folgung nur guter Speisen und Getränke meine  
werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtend

**Hermann Dauselt.**

Beznehmend auf obige Annonce bitte ich das  
Unternehmen meines Neffen, welcher lange Jahre  
mein Geschäft geführt, gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

**D. Winter Wde.**

## Neuheit!

Anschließende

## Jacketts

reich soutachirt  
in marine, schwarz und grün,  
von **10 bis 48 Mk.**

## Herm. Meinen.

Massenauswahl  
in  
**billigen Jacketts**  
von **3,50 Mk.** an.



### Gesucht

zum 1. Dezember ein tüchtiges  
**Dienstmädchen.**  
**M. Menner, Kaiserstr. 63, II.**

### Auf sofort

gesucht ein **Stundenmädchen** für  
die Vormittagsstunden.  
**Kaiserstraße 4, pt.**

### Zu vermieten

ein freundlich **möbliertes Zimmer.**  
**Berl. Güterstraße 4.**

### Zu vermieten

möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**  
**Roonstr. 1, Ecke Mantauelfstr.**

### Zu vermieten

eine prächtige **Oberwohnung.**  
**Ed. Janßen, Grenzstr. 10.**

## Eine Postkarte

genügt, um sich von der Güte und Preis-  
würdigkeit unserer gediegen-eleganten Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarn,  
Loden, Paletotstoffe, englisch Leder, Damentuche, Damenkleiderstoffe jeder Art und  
Baumwollwaren überzeugen zu können. Wenn Sie also viel Geld sparen wollen, so

**schreiben Sie!**

Herren-  
Anzug-  
Stoffe  
p. Meter  
1 M. 75 Pf.  
bis 10 Mk.

POSTKARTE  
An die  
Tuchausstellung Augsburg  
Wimpfheimer u. Cie.  
**Augsburg 2.**

Senden Sie mir sofort franco  
und ohne Kaufzwang Ihre  
Muster von .....  
Name..... Ort.....  
Stand..... Post.....

Damen-  
kleider-  
stoffe  
p. Meter  
50 Pf.  
bis 4 M.

Wir senden Ihnen dann eine unerreicht schöne Muster-Auswahl franco.

## Tuchausstellung Augsburg 2 Wimpfheimer & Cie.

Altrenommiertes Versandhaus, durch Tausende von Anerkennungs-schreiben empfohlen.

Durch rege Nachfrage in seiner **Herren- und Knaben-Confection** haben wir uns genöthigt, auch hochfeine  
Sachen zu führen und zeigen hiermit den Eingang ganz ergebenst an.

**Herren-Anzüge** mit und ohne Rückennath (engl.) aus allerfeinsten Stoffen gearbeitet mit  
besseren Zuthaten, allerfeinster Sitz und Schnitt, bis 42 Mark.

**Hohenzollernmäntel** mit Volltragen bis 42 Mark.

**Herren-Paletots**, nur fein verarbeitet, eleganter Sitz, mit und ohne Rückennath, bis 40 Mk.

**Kinder-Anzüge und -Mäntel**, allerliebste Facons, reizende Sachen, von 3 Mark an; ge-  
wöhnliche Sachen bedeutend billiger.

**Buckskin-, Cheviot- u. Kammgarn-Hosen**, neuester Sitz, bis 12 Mark.

 Anfertigung nach Maas und Garantie für hochfeinen Sitz! 

Confectionshaus **Gebr. Hinrichs,** Gökerstr. am Park.

# Billigste u. beste Bezugsquelle für Aussteuer-, Betten- und Wäsche-Artikel.

<b>Hemdentücher,</b> Mtr. 15, 20, 25 und 30 Pfg.	<b>Bettlamasse,</b> 82 cm breit, Blumenmuster, Mtr. 40, 50, 60, 70, 75 Pfg.	<b>Bettuchleinen,</b> doppeltbreit, Mtr. 55, 75, 90 Pfg.	<b>Fertige Betten</b> für 10, 16,50, 23, 30, 40, 48, 55, 65 Mark.	<b>Alpengras-Matratzen,</b> Stück 2, 2,40, 3,40, 4,40.
<b>Hemdentücher</b> für Bett- und Leibwäsche, Mtr. 38 Pfg., 20 Mtr. nur 7,—	<b>Bettlattene,</b> 82 cm breit, hübsche Muster, Mtr. 25, 30, 38 Pfg.	<b>Waffel-Bettdecken</b> (Epreedecken) Stück 1,35, 1,70, 2,00, 2,50.	<b>Eiserne Bettstellen</b> Stück 3,25, 4,50, 6,00, 7,75, 10,00, 14,00.	<b>Kinderwagen,</b> in großer Auswahl, Stück 10,00, 12,50, 15,00, 20,00 etc.
<b>Hemdentücher,</b> prima Qualität Mtr. 45 Pfg., 20 Mtr. nur 8,50.	<b>Bettlatten,</b> 82 cm breit, hübsche Muster, Mtr. 40, 45, 50, 55 Pfg.	<b>Fertige Bettbezüge,</b> ein- und zweischläfrig, Stück 2,00, 2,25, 2,80, 3,00.	<b>Holz-Bettstellen,</b> nußbaum lackirt, 7,75, 11,50 und 15 Mt.	<b>Nähmaschinen,</b> bewährte Qualitäten, Stück 45,00, 50,00, 58,00.
<b>Sonstianentücher</b> für Bett- und Leibwäsche, Mtr. 35 Pfg., 20 Mtr. 6,50.	<b>Halbleinen,</b> 82 cm breit, für Bett- u. Leibwäsche, Mtr. 30, 35, 40, 55 Pfg.	<b>Betttücher,</b> weiß und bunt gestreift Parchend, Stück 40, 70, 1,00, 1,25, 1,50.	<b>Eiserne Kinder-Bettstellen</b> Stück 7,50, 10,00, 12,00, 16,00 etc.	<b>Bettfedern und Daunen,</b> nur frische und füllkräftige Qualität, sehr billig.

## JANSSEN & CARLS,

Bismarckstrasse 51, am Park.

### S. Schimilowitz,

Vorteilhafteste Bezugsquelle am Platze f. Putz- u. Modewaaren, Woll-, Weiss- u. Kurzwaaren.

### Abtheilung für Pelzwaaren.

Großes Lager in prachtvollen Damen- und Mädchenmuffen, sowie dazu passenden Barettts zu enorm billigen Preisen.  
**Mädchenmuffen,** Stück 28, 45, 80, 95 Pfg., 1.25 bis 2.90 Mk.  
**Mädchenbarettts,** Stück 65, 80, 95 Pfg., 1.15 bis 3 Mk.  
**Damenmuffen,** Stück 95 Pfg., 1.25, 1.55, 1.85, 2.40 bis 9.80 Mk.  
**Damenbarettts,** Stück 65, 95 Pfg., 1.45, 1.95, 2.85 bis 9.30 Mk.

### Stadt-Theater in Wilhelmshaven.

(Direction: Hainr. Schorbarth.)  
**Sonntag, den 31. Oktbr.:**  
 Lechtes Gastspiel des Jrl. Emma Frühling vom „Adolf Grun- theater“ in Berlin.

### Der Tanzteufel.

Große Feste mit Gesang in 4 Akten von Jacobson und Man. stadt. Passpartouts haben zu dieser Vorstellung keine Gültigkeit.  
**Anfang 7 1/2 Uhr.**

### Montag, den 1. Novbr.:

**Die Else vom Erlenhof.**  
 Schauspiel aus dem Schwarzwalde in 5 Aufzügen von Siegf. Conr. Staat.  
**Anfang 8 Uhr.**

### Theater.

Die Direction wird gebeten, Jrl. Emma Frühling zu veranlassen, nochmals in der „wilden Rahe“ aufzutreten.

Viele Frühlings-Berehrer.

### Scheibenhonig

bet  
**G. Lutter.**

Die nächste **Versammlung** findet bereits am **Dienstag, den 2. Nov.,** 8 Uhr, im Vereinslokal statt.  
**Tagesordnung:** Statuten-änderung. Kränzchen am 6. Novbr. cr. Tanzabstimmungen betr.



### Wilhelmshav. Schützenverein.

### Monatsversammlung

am **Dienstag, den 2. Novbr.,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
 1. Hebung der laufenden Beiträge.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 3. Bericht der Rechnungsprüfer.  
 4. Weihnachtsgeschenke betr.  
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Berein für Geflügelzucht

### Generalversammlung

am **Dienstag, den 2. Novbr.:** im Vereinslokal.  
 Der Vorstand.



### Generalversammlung

am **Mittwoch, den 3. Nov. 1897,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
 1. Weihnachtsgescheerung betr.  
 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** zeigt hocherfreut an  
 Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1897.  
**H. Walter und Frau.**

### Codes-Anzeige.

Gestern Abend verschied plötzlich in Folge Blutfurzes mein alter treuer Gehilfe

### Herr Wilhelm Hintz

im Alter von 33 Jahren.  
 Ehre seinem Andenken!

**R. Pape.**

Die Beerdigung findet Montag, 1. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben und unvergesslichen Sohnes sagen wir hiermit Allen für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Abdicks für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Kapellmeister Nothe unsern innigsten Dank.  
**E. Hennig und Frau.**

### Dankagung.

Für die bei dem Tode meines lieben Mannes und meines Kindes guten Vaters mir in so reichem Maße erwiesene Theilnahme und Kranzspenden sage ich Allen, insbesondere den Herren Vorgesetzten, Kollegen und Bekannten, sowie dem Herrn Marine-Ober-Pfarrer Goedel für seine trostreichen Worte am Grabe und im Namen aller Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.  
**Frau Frieda Göring.**

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten C. V. d. f. Hausmittel handelt. Niederlage in Wilhelmshaven einzig und allein in der Naths-Apothek, in Bant in beiden Apotheken von Apotheker König, in Neustadtgödens in der Apotheke von var Dove.

### Geschäfts-Uebernahme.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich die bisher von Herrn **E. Ellers** geführte Gastwirthschaft

### „Sedaner Hof“

käuflich erworben und am **1. November d. J.** übernehmen werde.

Es wird mein Bestreben sein, stets für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung Sorge zu tragen und bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Aussehant des allgemein beliebten und hochfeinen **Hemelinger Bieres.**

Ergebenst

**Karl Mammen.**

### Restaurant „Aegir“.

Kronprinzenstrasse 3.  
 Telephon Nr. 7.

**Diner zu 1,50 Mark.**  
 Abendessen in grosser Auswahl.

**Sonntag, d. 31. Okt. 1897:**  
 Julien-Suppe.

Seezungen in Remouladen-Sauce.  
 Schinken in Burgunder mit Sauerkraut.  
 Gänsebraten.  
 Compot, Salat.  
 Süsse Speise.

**Prima holländ. Austern.**

**Reichhaltige Speisekarte**  
 zu jeder Tageszeit.

### Militär-Invalidenverein.

### Versammlung

am **3. November d. J.,** Abends 8 1/2 Uhr, in der „Wilhelmshalle“.

Die dem Verein noch nicht angehörigen Militärinvaliden wollen sich zur Unterschrift der Invalidenpetition, welche bis zum 15. November d. J. im Vereinslokal ausliegt, ebenfalls möglichst zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

### Eustav-Adolf-Frauenverein.

**Versammlung** am 1. November, 4 Uhr, in der Gewerbehäule.

### Zu vermieten

zum 1. November cr. eine 4 räumige Wohnung Friederikenstrasse 6.

Näheres bei **G. Lutter, Bismarckstr. 55.**

Ein freundlich möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer,** Aussicht Bismarckstrasse, sofort oder später zu vermieten.  
**J. Niemeier, Bismarckstrasse.**

# Waarenhaus B. H. Bührmann.

## Abtheilung Herren-Confection.

- Herren-Jacket-Anzüge**  
Nf. 7, 12, 18 bis 42.
- Herren-Winter-Paletots**  
Nf. 7, 11, 18, 25 bis 45.
- Hohenzollern-Mäntel**  
Nf. 16, 24, 30 bis 59.
- Knaben-Mäntel**  
von Nf. 3 bis 12.
- Kinder-Anzüge**  
von Nf. 1 bis 15.

## Abtheilung Damen-Confection.

- Krimmer-Kragen**  
von Nf. 8 bis 24.
- Elegante Krimmer-Kragen**  
mit perlbesetzter Sammetpasse von Nf. 11 bis 52.
- Wattirte Röder**  
von Nf. 6 bis 45.
- Winter-Stoff-Röder**  
von Nf. 9 bis 48.
- Regen-Paletots**  
von Nf. 5 bis 30.
- Kinder-Mäntel**  
von Nf. 1 bis 12.

## Abtheilung Kleiderstoffe u. Ausstattungen.

### Große fertige Betten.

Unterbett, Oberbett und Kopfkissen,  
aus garantirt federdichtem Inlett, mit 14 Pfund  
Federn gefüllt von Nf. 10 an.

### Kleiderstoffe

reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben vorrätzig,  
Meter von 50 Pfg. an.

Helle übersichtliche Verkaufssäle.



Mittwoch, den 3. November:

## I. Sinfoniekonzert

des  
**Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div.**  
unter Mitwirkung  
**des jugendl. Violinisten Max Menge**  
(15 Jahre alt) aus Hamburg

### PROGRAMM:

I. Theil.

- Dritte (schottische) Sinfonie** (A-moll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
  1. Introduction und Allegro agitato.
  2. Scherzo assai vivace.
  3. Adagio cantabile.
  4. Allegro guerriero und Finale maestoso.
- Concert für Violine** von A. Rubinstein.
  1. Moderato assai.
  2. Andante.
  3. Moderato assai (Solist: Max Menge.)

II. Theil.

- Ouverture:** Der Geist des Wojewoden v. L. Grossmann.
- Air-Varié** für Violine von H. Vieuxtemps. (Solist: Max Menge.)
- „Komarinskaja“**, Fantasie über zwei russische Volkslieder (Hochzeitlied und Tanzlied) von M. J. Glinka.

**Anfang 8 Uhr.**

Eintrittspreis:

An der Kasse: Num. Platz 1.75, 1. Platz 1.25, Saal oben (0.60).  
Abonnementskarten sind im Hotel „Burg Hohenzollern“,  
sowie Abends an der Kasse zu haben.

Hochachtungsvoll

**Wöhlbier, Musikdirigent.**

**Verlobungs-Anzeige. Beamten-Vereinigung.**

(Statt besonderer Mittheilung.)

**Marie Harms  
Anton Röver**

Verlobte.  
Neuender-Altengroden. Fedderwarden.

Die **Stekbeträge** für Kohlen pp.  
werden **nur** noch am 1. und 2. Nov.,  
Abends 6-7 Uhr, im Werkspeisehaus  
angenommen. Ebenso die Sammel-  
listen.

**1. M. Kariel. 1.**  
1. Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

## Nach Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winterjaison

empfehle in eleganten Facons, solider Ausführung und  
größter Auswahl:

**Kod- und Gehrod-Anzüge** aus feinstem echt  
schwarz Kammgarn und Corkscrew von 36  
bis 58 Nf.

**Jacket-Anzüge**, haltbarer Buckskin, von 9 bis  
24 Nf.

**Jacket-Anzüge** aus blau, braun, modif. Cheviot  
oder Kammgarn von 16.50 bis 36 Mark.

**Jacket-Anzüge**, Musterstücke, wirklich hervor-  
ragend schön, beste Qualitäten, von 34 bis  
50 Mark.

**Winter-Paletots** aus gutem Double, warm ge-  
füttert, stark genäht, von 11 Mark an.

**Winter-Paletots** aus prima rauhen Stoffen mit  
elegantern Seiden- sowie Wollfutter von 20  
bis 49 Nf.

**Winter-Paletots** aus reinwollenem Eskimo,  
sämmliche neue Farben, herrliche Sortiments,  
von 25 bis 48 Nf.

**Prima bairische Ledenhoppen**, warm gefüttert,  
von 6 bis 14,00 Mark.

**Einzelne Jacketts, Hosen, Westen**, extra preis-  
werth.

**Knaben-Anzüge! Enorm billig! Knaben-Anzüge!**



**HERREN- u. KNABEN-  
Bekleidung.**

**Zu vermieten**

eine kl. frdl. möbl. Stube zum  
Preis von 15 Nf.  
Näheres Kasernenstr. 1.

**Junger Mann**

sucht Stellung als Kellner oder  
Buffetier.  
Dff. unt. F. V. a. d. Expd. d. Bl.

Empfehle mich zum

**Waschen und Reinmachen.**

Zu erfragen bei  
Frau Jaussen, Börsenstr. 8.

# 1. Beilage zu Nr. 255 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

## Die Heringsfischerei.

Nach langen Pausen und fast völliger Niedertreten hat sich die deutsche Hochsee-Fischerei seit einigen Jahren von Emden, dem alten Vorort des deutschen Heringsfanges, ausgehend, wieder entwickelt. Als gleichsam junges Gewerbe, welches aber nur im Großbetriebe für uns lohnend werden kann, bedarf sie vorerst noch mancher wohlwollenden Hilfen von Seiten des Staates, um trotz der unter günstigen natürlichen Verhältnissen arbeitenden schottischen Heringsfischerei und bei dem großen Import schottischer Salzheringe und bei dem großen Ansehen der deutschen Seefischerei hat sich auch der Heringsfischerei aufs Beste angenommen, und ihm und den erwirkten Staatshilfen ist das bis jetzt Erreichte zu danken. Es handelt sich bei diesem Zweig der deutschen Hochsee-Fischerei um den Fang der besten Salzheringe liefernden Heringsart, welche im Frühjahr aus dem Ozean kommend, um Schottland herum in südlicher Wanderung in die Nordsee tritt und im Herbst in Salzwasser laicht. Dieser Fang beschäftigt die sogenannten Großen Heringsfischerei. Deutschland bedarf, den Mittheilungen des Fischereivereins zufolge, jetzt jährlich gegen 1 400 000 Fasz Salzheringe, von welchem Bedarf es aber nur bis jetzt etwa ein Zehntel durch eigenen Fang deckt. Neun Zehntel führt es aus Schottland, Norwegen und Holland ein und zahlt dafür jährlich etwa 30 Millionen Mark ans Ausland, was besonders dem am meisten und billigsten liefernden Schottland zu Gute kommt. Schottland fängt den größten Theil seiner Heringe in der Nähe seiner Küsten, bedarf deshalb für den Fang keiner großen Fahrzeuge und keiner kostbaren großen Netze, seine Fischer bringen den Fang täglich an Land, wo er in leichten billigen Fässern für den Transport und die Dauer eingefalzen wird. Es lasten auch auf der schottischen Fischerei keine Abgaben für Krankenversicherungs- und Invalidenversicherung. Sie kann in Folge dessen bedeutend billiger arbeiten, als die deutsche Fischerei und auch diejenige der Franzosen und Holländer, weil deren Küsten so weit von den Fangplätzen entfernt sind, daß ihre Heringslogger große Fahrzeuge sein müssen, und weil deren Fang schon an Bord in theuren eigenen Fässern eingefalzen werden muß. Es kommt deshalb für uns besonders die Konkurrenz der Schotten in Betracht. Ohne auf den vorzüglichen Aufsatz des Präsidenten des Seefischereivereins, Herrn Dr. Herwig, im Aprilheft der Mittheilungen des Vereins, über die Große Heringsfischerei Deutschlands näher einzugehen, erscheint deshalb das zur Hebung derselben vorgeschlagene Mittel der Erhöhung des Schutzzolls auf das Fasz Salzheringe von 3 Mk. auf 9 Mk. durchaus begründet. Andere Staaten, deren Heringsimport gegen denjenigen Deutschlands verschwindet, haben höhere Zölle für den Salzhering als wir. Der vorgeschlagene Zollzuschlag von 6 Mk. für das Fasz würde den einzelnen Salzhering je nach dessen Größe, also je nach seiner Zahl im Fasz um  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  Pfg. vertheuern, wenn man annimmt, daß der Handel des Auslandes die Hälfte der Zollverhöhung tragen würde. Die vorläufigen höheren Zolleinnahmen könnten der Hebung der Heringsfischerei zu Gute kommen. Daß es dem Zwischenhandel gelingen würde, aus diesem kleinen Zuschlag eine Preisveränderung des Salzherings im Einzelverkauf abzuleiten, ist nicht anzunehmen.

Anderes steht es mit dem Fange des zum Salzen wenig geeigneten sogenannten grünen Herings, welcher bei uns meist durch die Fischerei im Kleinbetriebe gefangen wird, und den wir an der Küste in frischer Waare vielfach aus Schweden und Dänemark beziehen. Einzelne Gruppen dieses Herings sind Braakwasserlaicher. Die Veredelungsarbeiten an dieser Rohwaare durch Räuchern, Marinieren und Conservieren auf verschiedene Arten werden erst in Deutschland vorgenommen, beschäftigen sehr viele Menschen und erhöhen den Preis des vielfach nun wieder in veränderter Form exportirten Fisches. Deutschlands Gewerbe und die mit den Räucherereien meist eng verbundenen Ostseefischer haben also Vortheil von reichlichem Fang und starker Zufuhr und erscheint ein Zoll auf dessen Hering deshalb weder angebracht, noch wird derselbe vom Seefischereiverein erachtet.

Noch mehr wie die Hochsee-Fischerei auf Frischfisch beschäftigt die Große Heringsfischerei Tausende durch die mit ihr verbundenen Beschäftigungen, wie Fang, Bau der Fahrzeuge, Anfertigung der riesigen Netze, Herstellung der Fässer, das Salzen, das Umpacken der Heringe usw., und in noch größerem Maßstabe kann sie unsere seegewohnte Bevölkerung vermehren.

Nachdem der Staat schon früher mehrfach helfend eingegriffen und das Deutsche Reich 1886 mit Ausstattungsprämien für die Heringslogger beigesteuert hatte, sind die Emdener Große Heringsfischerei an, gewinnbringend zu werden. Es folgten nun mehr Nordseefischer, so daß zur diesjährigen Heringsfischerei die beiden Gesellschaften Emdens 46, Vegesack 14, Glückstadt 14, Altona 4 und Gleseth 4, also in Summa schon 82 Logger mit je 15 Mann Besatzung stellen konnten. Unsere Fischer bilden aber nur einen kleinen Theil der den Fang des Herings bei Schottland betreibenden Fischflotte, denn neben ihnen arbeiten auf hoher See 250 holländische Logger, 350 holländische Bommen, 85 französische Dunder's und außerdem unter Land gegen 2000 schottische und englische Fischboote. Die Logger sind Kleifische-gewöhnlicher Bauart mit Yawitakelase, die Bommen haben dieselbe Takelase, sind aber von wunderlicher Bauart, indem sie einer Cigarventilform mit abgerundeten Enden nicht unähnlich sehen. Sie haben Seitenruder, um segeln zu können, und einen flachen Boden, um auf den Strand ihrer Heimathsorte, Scheunungen und Katwöl, zum Wägen der Ladung auslaufen zu können. Die französischen Dunder's sind große schöne Kleifische, den Loggern ähnlich, aber mit größerer Takelase und Kumpf. Die Bommen führen 11 Mann, die Logger 15 und die Dunder's 20 Mann an Bord; Fahrzeuge mit Dampfspinn zum Einholen der Netze führen einen Mann weniger. In diesem Jahre ist zum ersten Male der Versuch mit einem Dampfer beim Heringsfang gemacht und zwar mit gutem Erfolge. Es ist dies der Dampfer „Abnigin Wilhelmine“ aus Vlaardingen, welcher 200 Treibröhre mit einer Gesamtlänge von 6000 Metern an Bord hat.

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. Okt. Den „B. P. N.“ zufolge hat der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Graf Posadowsky, veranlaßt, daß in Zukunft halbmonatlich im „Reichsanzeiger“ eine Nachweisung unserer Einfuhr und Ausfuhr von Getreide und Mehl im freien Verkehr sowohl wie auf Lagern im gebundenen Verkehr veröffentlicht wird.

Berlin, 28. Okt. Der Reichsgerichtsrath a. D. Otto Mittelstädt hat eine politische Broschüre geschrieben, die unter dem Titel „Vor der Fluth, sechs Briefe zur Politik der deut-

lichen Gegenwart“, in den nächsten Tagen erscheinen wird. Der erste dieser sechs Briefe, die in Wirklichkeit oder dem Anschein nach an eine hochgestellte, dem Kaiserhofs nahe stehende Persönlichkeit gerichtet sind, ist in der „Zukunft“ abgedruckt worden.

Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Darmstädter Hofkreisen erzählt, ist die Angelegenheit zwischen dem Zaren und dem Großherzog von Baden nunmehr erledigt, nachdem eine briefliche Aussprache beider Herrscher erfolgt ist. Jede Verstimmung auf beiden Seiten sei gehoben.

Wie die „Freif. Ztg.“ erzählt, ist unter den in Aussicht genommenen postalischen Reformen die Erhöhung des Briefgewichtes für einfache Briefe auf 20 Gramm bereits fest beschlossene Sache. — Endlich!

Berlin, 29. Okt. Die weiblichen Beamten, welche die Post in größerer Anzahl anzustellen gedenkt, sollen zunächst in der Weise Verwendung finden, daß sie bei allen größeren Postämtern den ausschließlichen Verkauf von Postwertzeichen übernehmen. Bereits sind Prüfungen zu diesem Zwecke von einzelnen jungen Damen abgelegt worden.

Die Bäckereiverordnung ist wieder einmal Gegenstand von Erhebungen, die von den Einzelstaaten angeordnet worden sind, weil die Klagen über die Verordnung nicht verstummen. Die unteren Verwaltungsbehörden sollen die Bäckermeister und Conditoren, die Gehülfen beschäftigen, und die Gehülfen protokollarisch hierüber vernehmen und sich alsdann äußern, ob nachtheilige Wirkungen der Verordnung bei deren praktischer Durchführung mit Sicherheit zu erkennen seien, worin sie beständen und ob insbesondere Umstände zu Tage getreten seien, welche die Klage über eine infolge dieser Verordnung eingetretene wirtschaftliche Schädigung des Bäckereigewerbes und über das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Meistern und Gesellen als begründet erscheinen lassen.

Hamburg, 28. Oktober. Wie die „Hamb. Börse“ meldet, sei zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie“ und der „Grand Trunk Railway“ ein Vertrag abgeschlossen, nach dem die „Hamburg-Amerika-Linie“ einen regelmäßigen monatlichen Dampfer zwischen Hamburg und Portland (Maine) eröffnen wird. Für die neue Verbindung seien einige große Dampfer der A-Klasse auszuweisen.

Hamburg, 28. Okt. Die Altonaer Strafkammer verurtheilte heute das Kontrolmäddchen Krutz wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Mt. Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 18 Monate beantragt. Die Krutz hatte in Gegenwart von einer anderen Kontrolbirne und im betrunkenen Zustande die beleidigenden Aeußerungen gethan.

Darmstadt, 27. Okt. Der Zar und der Großherzog weilten als Gäste im Offizierkasino des 24. Dragoner-Regiments, dessen Inhaber der Zar ist. Das Hoch auf den Zaren brachte der Kommandeur Oberstleutnant v. Woyrich aus. Der Zar trank auf das Wohl des Regiments. — Prinz Heinrich von Preußen unternahm heute Nachmittag mit einer Anzahl von Offizieren des 25. Feldartillerie-Regiments, à la suite dessen der Prinz steht, einen Ausflug zu Rad nach Jugenheim, wo sie mit den älteren Offizieren des Regiments, die auf der Eisenbahn folgten, zusammentrafen. Die Radfahrer, auch der Prinz, trugen Civil, die andern Uniform. — Die Kaiserin Alexandra empfing heute den preussischen Gesandten v. d. Goltz.

Darmstadt, 28. Okt. Eine amtliche Darstellung des badisch-hessischen Zwischenalles ist bisher nicht erfolgt.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Der „Freif. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Auf eine Eingabe des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine an das Reichsamt des Innern zur Herbeiführung einer einheitlicheren Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe ist dem Vorstande vom Staatssekretär Grafen v. Posadowsky erwidert worden, daß nach dem Ergebnis der Verhandlungen, die das Reichsamt des Innern im Herbst 1895 auf Antrag des genannten Verbandes mit dem preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe gepflogen hat, keine Veranlassung zu erneuten Schritten in dieser Angelegenheit vorliege. Soweit Mißstände, namentlich in Grenzbezirken, vorhanden seien, müsse den betheiligten gewerblichen Kreisen anheimgegeben werden, sich an die zuständigen Regierungen zu wenden.

Karlsruhe, 27. Okt. Bei der heutigen Landtagswahl unterlagen in Karlsruhe leider die Nationalliberalen; sie brachten 192 Wahlmänner durch gegen 224 der vereinigten Socialdemokraten, Ultramontanen, Demokraten und Freisinnigen; die Residenz wird somit auf dem bevorstehenden Landtage durch zwei Socialdemokraten und einen Demokraten vertreten sein. Besser fiel die Wahl in Pforzheim-Stadt aus, wo 92 nationalliberale Wahlmänner 73 oppositionellen gegenüberstehen.

## Ausland.

Bukarest, 28. Okt. In der Rede, die Pleba beim letzten Meeting gehalten hat, bezeichnete er die dreibundfreundliche Politik als den Ausfluß der Politik der Krone und als eine Verletzung der Verfassung.

Brüssel, 28. Okt. Prinz Albert wird am 8. April, an seinem Geburtsstage, zum Major befördert werden. Er wird das Kommando eines Bataillons eines Grenadier-Regiments erhalten und im nächsten Frühjahr eine größere Reise antreten.

Athen, 28. Okt. Finanzminister Streit reist unmittelbar nach der Einrichtung der Finanzkontrolle nach Berlin, Paris und London behufs persönlicher Verhandlungen über die Anleihe. Der Kontrolausschuß beginnt am Montag seine wirklichen Arbeiten.

## Marine.

Berlin, 28. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse an den Marine-Intendantur-Rath Junge zu Kiel.

Berlin, 29. Okt. Der schon erwähnte Aussatz der „Rdn. Ztg.“, in welchem diese für eine Vermehrung der Streitkräfte zur See eintritt, trägt die Ueberschrift „Handel und Flotte“ und schließt mit folgenden beherzigenswerthen Ausführungen: In Deutschland wiegt man sich mit einer kaum verständlichen Sicherheit noch immer in dem Gedanken, daß wir in irgendwelche kriegerische Verwicklung unter den gleichen Bedingungen eintreten würden wie vor dreißig Jahren. Ist hieran das Beharrungsvermögen schuld, das die gewohnte Art und Weise der Betrachtung nicht hinter sich zu bringen vermag, oder der deutsche Doktrinarismus, der lieber seine eigenen Ideen in die Dinge hinein, als ihren wirklichen Zusammenhang aus ihnen heraus sieht? Jedenfalls liegen die allerbesten, weil realsten Gründe vor, weshalb man, selbst im Widerspruch mit gewissen Autoritäten, der Meinung sein muß, daß jene Anschauungen keineswegs der Thatsächlichkeit entsprechen. Wenn in deutschem

Land von Krieg die Rede ist, so wird im allgemeinen, und darin unterscheidet sich keine Partei von der andern, an Frankreich gedacht; ohne Zweifel mit vollem Rechte. Indes wer aus Besorgniß vor dem Eintreten dieses Ereignisses nur nach den Vogesenpässen blickt, der würde ebenso einseitig und verfehlt handeln wie der athenische Bürger, der in der Besetzung der Felsen von Delesea durch König Agis die Hauptgefahr für sein Vaterland sah. Es ist eine Wahrheit, die von den Franzosen, oder wer sonst es ist, bestritten werden mag, aber dadurch nicht an Werth verliert, daß Frankreich das, was es augenblicklich vorstellt, nur durch uns ist. Wenn nicht der Fürst Bismarck jene unvergleichliche Politik der Zurückhaltung befolgt hätte, die sich aller Einmischung in die französische Angelegenheit enthielt, so würde die Republik, die unsere Nachbarn nach dem Kriege ausgerichtet haben, längst in Trümmern liegen. Ebenso ist auch ihre Kolonialpolitik, die zuerst von Jules Ferry aufgenommen wurde, eine Lebensriechung, die unser eigenes Verhalten ihnen ermöglicht hat. Aber man glaube nur beileibe nicht, daß mit dieser nach außen gerichteten Politik, die eine heilloselose Vermehrung der Seestreitkräfte zur Folge gehabt hat, auch das Ziel ihres Strebens ein anderes geworden sei. Das, was alle Franzosen mit ausnahmsloser Einmüthigkeit wollen, ist daselbe, wonach sie in dem ersten heftigen Schmerz über ihre Niederlage drängten, nur ihr Weg dahin ist ein anderer geworden. Wären in einem Kriege unsere Landheere an der Grenze noch so tapier kämpften, mögen sie auch siegreich über die Vogesen vordringen, denn der Fall einer Niederlage und des Zurückweichens auf das eigene Gebiet soll in die Rechnung nicht einmal eingerechnet werden, so wird die endliche Entscheidung doch nicht auf dem Lande, sondern zur See herbeigeführt werden. Die Franzosen wissen so gut wie wir, daß unser Leben als das eines Volkes, dessen Bedürfnisse durchaus nicht mehr von den Erzeugnissen des Landes gedeckt werden, von unserm Handel und im besondern von unserer Einfuhr abhängig ist. In sehr erhöhtem Maße aber würde das in einem Kriege der Fall sein. Sage man nicht, daß eine Blockade unserer Häfen wie einstmals die des Piräus nicht zur Ausführung gebracht werden könne. Die Piräus, die von Emden bis zur nordschleswigschen Küste reicht, ist nicht sehr lang; sie predigt uns einringlich genug, welcher Gefahr wir uns aussetzen, wenn wir sie dem zur See übermächtigen Feinde preisgeben müssen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 27. Okt. In der Sitzung der Strafkammer wurde u. a. gegen die mehrfach vorbestrafte Ehefrau des Uhrmachers Schm. aus Bant wegen Diebstahls verhandelt. Die Verhandlung wurde ausgesetzt behufs Ladung neuer Zeugen.

Westerstede, 28. Okt. 41 Landwirthe aus Westerstede verbieten, um den abschaulichen und rohen Massenmord der Krammets-Vögel zu verhindern, durch öffentliche Bekanntmachung das Ausstellen von Dohnen (Krammetsvogelgeschlingen) in ihren Büschen. Bravo! — Das sollten alle Grundbesitzer thun!

Veer, 28. Okt. Neben den Masern haben wir augenblicklich in unserer Stadt noch eine andere Kinderkrankheit; es ist die Mundfäule. Wie mitgehelt wurde, tritt diese Krankheit in einer Klasse der reformirten Schule recht epidemisch auf.

## Vermischtes.

Berlin, 27. Oktober. Die unerehliche Martha Musolf hatte einen jungen Mann kennen gelernt, von dem sie hoffte, daß er sie heirathen werde. Um ihn hierzu noch geneigter zu machen, hatte sie ihm offenbart, daß sie etwa 460 Mark Ersparnisse besitze. Es kam auch zu einem Eheversprechen seinerseits. Eines Tages hat er sie um etwas Geld, um damit ein Geschäft anfangen zu können. Der Braut kam dies Verlangen unangenehm; denn einestheils fürchtete sie, daß ihr Geld verloren gehen könne, und andernteils hätte sie eingestehen müssen, daß sie ihre Vermögenslage viel zu günstig geschätzt hatte, denn thatsächlich betrug ihre Ersparnisse nur 160 Mk. Sie hielt ihren Bräutigam einige Tage hin, indem sie ihm versprach, daß sie sich das Sparkassenbuch, welches sie ihrer Wirthin in Verwahrung gegeben habe, von dieser auszuhandigen lassen wolle. Als der Bräutigam die Musolf dann wieder besuchte, traf er sie in Thränen an. Die Wirthin habe den ganzen Betrag hinter ihrem Rücken abgehoben und im Sparkassenbuch mit ihrem Namen quittirt. So erzählte sie ihrem Bräutigam. Dieser bestand darauf, daß sie sofort Anzeige erstatte, und die Musolf mußte sich hinstellen, um der Staatsanwaltschaft anzuzeigen, daß ihre Wirthin, eine völlig unbescholtene Frau, sich der Unterschlagung und der Urkundenfälschung schuldig gemacht habe. Das völlig haltlose dieser Beziehung trat bald zu Tage; die Musolf gestand bei ihrer ersten Vernehmung ein, daß sie sich die ganze Geschichte aus den Fingern geflogen habe. Jetzt wurde sie wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt und gestern vor der neunten Strafkammer des Landgerichts I gegen sie verhandelt. Sie gab unter Thränen ihre Schuld zu, sie sei durch die erste Klage gegenüber ihrem Bräutigam immer weiter in die Sackgasse gerathen. Der Staatsanwalt beantragte 2 Monate Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängnis.

Graslich, 28. Okt. Seit dem 25. Oktober wurden in längeren und kürzeren Zwischenräumen von Heinrichsgrün über Graslich bis Schwaderbach Erdstöße verspürt ohne Schaden anzurichten. Die letzten wurden heute früh wahrgenommen.

Prag, 28. Okt. Die Gendarmerie nahm eine aus dreißig Personen bestehende Räuberbande fest, die seit langer Zeit die Umgegend von Böhmischem-Trubau und Wildenschwert in Schrecken versetzte. Die Räuber, welche mit Revolver und Gewehren ausgerüstet sind, leisteten verzweifelten Widerstand.

Triest, 28. Okt. Der Dampfer des Oesterreichischen Lloyd „Rajade“ fuhr gestern Abend bei stürmischem Wetter bei der Insel Brazza auf. Passagiere und Post wurden ausgeschifft. Ein Dampfer ist zur Bergung abgegangen.

London, 28. Okt. Nach einer bei dem Lloyd eingegangenen Meldung ist der Dampfer „Minerva“, der bei Thorpneß-Point letzte Nacht gestrandet, heute Vormittag wieder flott geworden und in südlicher Richtung weitergegangen.

Madrid, 28. Okt. Ein Drahtbericht aus Saragossa meldet, daß der König von Spanien eine Person aus seinem Gefolge, die gegen die Etiquette in Bisibon verstoßen hatte, zum Tode verurtheilt ließ.

Schweres Leid widerfuhr dieser Tage der Familie eines in München wohnenden preussischen Majors a. D. Der 19jährige Sohn besuchte die letzte Klasse eines dortigen Gymnasiums und wollte nach bestandenerm Abolutorium, da er für

den Soldatenstand schwärzte, in ein Berliner Garderegiment als Avantgarde eintraten; der in München lebende Prinz v. S., ein Freund des Majors, hatte sich in diesem Sinne verwendet, was deshalb notwendig war, weil letzterer bürgerlicher Abkunft ist. Da lief vor Kurzem eine Anzeige gegen den Majorssohn beim Rectorate des Gymnasiums ein, die von einem Schüler einer niederen Klasse angeblich aus Rache gemacht worden war und jenem eine Rectoratsstrafe zuziehen mußte. Die Strafe nun, diese Strafe könnte, wenn im Abgangszugniß vermerkt, seiner Aufnahme in dem Garderegiment Schwierigkeiten bereiten, trieb den jungen Menschen zu einer verzweifelten That. Er verschaffte sich einen Revolver und jagte sich in seiner elterlichen Wohnung, vor dem Spiegel stehend, eine Kugel in die Schläfe. Die Eltern fanden, als sie auf die Deonation hin herbeieilten, die Leiche des unglücklichen Sohnes. Auf dem Tische lag die Bibel aufgeschlagen, worin der jugendliche Selbstmörder vor Ausführung der That gelesen und eine Stelle besonders bezeichnet hatte.

Ueber Beobachtungen gelegentlich des letzten Nebels theilt die Berliner Wissenschaftliche Correspondenz nach einem Bericht eines Mitgliedes des meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam mit: Am 19. Okt. lagerte über einem großen Theile von Deutschland dichter Nebel. Es dürfte manchen interessieren, zu erfahren, daß auch bei einem solchen Wetter sich interessante meteorologische Beobachtungen anstellen lassen. Eine der interessantesten Erscheinungen ist z. B. das „Brocengespinn“, wie es namentlich auf höheren Bergen oft beobachtet wird. Es ist nämlich für das Zustandekommen der Erscheinung notwendig, daß der Beobachter unmittelbar über der Nebelschicht und zwar im Sonnenschein sich befindet. Bei sehr tief liegender Nebelschicht kann man derartige Beobachtungen bereits von sehr hohen

Höhen aus, deren Spitzen frei sind, anstellen. Die Erscheinung besteht darin, daß der Beobachter plötzlich seinen eigenen Schatten, oder auch den Schatten der ihn umgebenden Gegenstände, in außerordentlich großem Maßstabe auf der Nebelschicht erblickt. Die geometrisch-physikalische Erklärung für dieses Phänomen steht noch aus. Dasselbe kann häufig auf dem Brocken beobachtet werden. Im ersten Augenblick vermag man sich oft keine Rechenschaft darüber zu geben, woher der Schatten stammt; man gewinnt fast den Eindruck eines plötzlich auftauchenden Gespenstes. Hieraus erklärt sich der Name „Brocengespinn“. Im Anschluß hieran mögen noch einige kurze Bemerkungen über Nebelbildung folgen: Die Entstehung des Nebels ist in einer Hinsicht stets dieselbe: die Luft kann bei einer bestimmten Temperatur stets nur eine bestimmte Menge Wasserdampf aufnehmen. Enthält sie genau so viel Wasserdampf, als ihrer Temperatur entspricht, so sagen wir, sie ist gesättigt, oder ihre relative Feuchtigkeit beträgt hundert Prozent. Wird nun aus irgend einem Anlaß der Luft noch mehr Wasserdampf zugeführt oder sinkt die Temperatur bei schon vorher gesättigter Luft, so muß ein Theil des Wasserdampfes in flüssiger Form auscheiden. Sind nun in der Atmosphäre feste Partikelchen (z. B. Staubtheilchen) vorhanden, an welche die entstehenden Wasserbläschen sich anlagern können, so daß sie längere Zeit hindurch in der Schwebe gehalten werden, so entsteht Nebel. Die für das Zustandekommen der Nebel notwendige Abkühlung kann auf zweierlei Weise herbeigeführt werden: 1) In den höheren Luftschichten durch Zuführung kalter Luft aus höheren Breiten. In diesem Falle senkt sich der Nebel immer mehr und wir können uns tagelang in dicker, feuchter Luft befinden. 2) Nach klaren Tagen ist in der Nacht der Wärmeverlust durch Ausstrahlung ein sehr bedeutender, und zwar besonders in den untersten Luft-

schichten, so daß sich der Wasserdampf zu Thau, im Winter zu Reif kondensirt. Sind nun die oben besprochenen Bedingungen für die Nebelbildung erfüllt, so findet von unten her Nebelbildung statt, zunächst nur Bodennebel, bis mit der Zeit auch höhere Luftschichten ergriffen werden. Dies ist der Fall, wo Berge und sogar Turmspitzen aus dem Nebel hervorragend können und sich oft des schönsten, sonnigen und wärmlichen Wetters erfreuen, während es unten meist kalt ist. Diese Nebel sind besonders dicht gegen Morgen, treten zuweilen aber schon gegen Abend auf und haben die Tendenz, sich gegen Mittag zu verlieren. Aus der für die Entstehung der Nebel gegebenen Erklärung geht hervor, daß dieselben in großen Städten häufiger sind wie auf dem Lande und zwar wegen des größeren Staubgehaltes der Luft der Städte. Aber auch auf hohen Bergen sind Nebel trotz der größeren Reinheit der Luft wegen der großen Feuchtigkeit und der niedrigen Temperatur sehr häufig.

\* Die Kabelverbindung von Schottland und Island soll nach der Elektrotechnischen Zeitschrift in nächsten Jahre zur Ausführung gelangen. Die Great North Telegraph-Company hat vom dem isländischen Parlament die Zusage eines jährlichen Zuschusses von 35 000 Kr. (etwa 40 000 Mk.) für die nächsten 20 Jahre und auch von der dänischen Regierung ein Versprechen der Unterstützung erhalten.

**Ball-Seide 75 Pfg.** bis 18,65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenberg-Seide** von 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.**

### Neubau der Luther. Kirche zu Wilhelmshaven.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten und für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sollen die nachstehenden Lieferungen öffentlich verdingt werden. Loos I. 613 Tonnen Portland-Cement. Loos II. 428 cbm geläuteter Kalk. Loos III. 1155 cbm Maurerwand.

Die allgemeinen Bedingungen können werktäglich von 9—1 Uhr Vor- und 4—6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer des unterzeichneten Königl. Regierungs-Baumeisters eingesehen werden. Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsvordrucke sind von dort gegen post- und bestellgeldfreie Erstattung der Selbstkosten zu beziehen und zwar für 1,00 Mk. für jedes Loos.

Angebote und Proben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Cement-, Kalk- und Sand-Lieferung“ post- und bestellgeldfrei an obige Adresse einzureichen. Die Bedingungenstermine finden statt am:

**Sonntag, den 13. Nov.,** Vormittags um 10 Uhr, für Loos I, um 10<sup>1/2</sup> Uhr für Loos II und 11 Uhr für Loos III.

Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1897.  
**Der Kgl. Wasser-Bauinspektor,** J. A. Hennicke.

**Der Königliche Reg.-Baumeister,** Kohne.

### Aufenthaltsermittlung.

Ich erlaube um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Christian Friedrich Hinemann, geb. 12. Aug. 1870 in Radtitz, Kreis Pritz in Pommern. — C. 273/97.

Jeber, den 26. Oktober 1897.

**Der Amtsanwalt,** J. B.: U. Ramsauer.

### Bekanntmachung.

Folgende Hebungszettel, nämlich:  
1) einer Schulumlage nach der Größe des Grundbesitzes pro 1897/98, wobei 75 Mk. Gebäudefortschrittwert gleich 1 ha Grundfläche berechnet werden, gleich 3 Mk. vom ha,  
2) einer Kirchenumlage desgl., gleich 2,50 Mk. vom ha,  
3) einer Schulumlage nach der Einkommensteuer pro I. Semester 1897/98 gleich 55 % der Jahressteuer,  
4) einer Kirchenumlage desgl., gleich 14 % der Jahressteuer,  
liegen während der Zeit vom 29. d. bis incl. 18. I. d. im Gerdesschen Gasthause hieselbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus; etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Heppens, den 28. Oktober 1897.

**Der Schulvorstand u. Kirchenrath,** Holtermann.

Für einen prompten Zinszahler suche ich zu Anfang oder Mitte April n. J. **1700 Mk.**

auf pupillarisch sichere Hypothek anzuleihen.

**C. Wills, Rüterfel.**

**Ein gut möbl. Zimmer** zu vermieten.  
Mühlenstr. 99, I. r., Ecke Marktstr.

**Zu vermieten** verl. Roonstr. 47 (preuß. Gebiet) zum 1. Febr. 1998 6 abgeth. **Stagenwohnungen**, best. aus 5 u. 6 Räumen mit Balkon nebst Wasserl. u. sonstigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen daselbst im Hinterhause.

**Zu vermieten** ein gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute.  
Börsestr. 82, 2 Tr. I.

**Zu vermieten** auf sofort eine 2. **Stagenwohnung** mit abgeth. Corridor, Balkon u. Zubehör. Berl. Börsestr. 4, u. I.

**Zu vermieten** ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort.  
Kaiserstraße 66, I.

**Zu vermieten** ein möblirtes Zimmer.  
Ulmenstr. 33, II. l., Ecke Müllerstr.

**Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, Ecke Goldenauer- und Bornsenstraße, miethsfrei.**

**passend** für Offiziere, Beamte. Offerten u. G. A. S. an Rudolf Wisse, Kiel.

**Zu vermieten** in den Graf Lüttichauschen Häusern, Wallstraße 8 u. 9, zum 1. November oder später **Offizierswohnung**, Salon, 3 Zimmer, Badeeinrichtung, Burischengelaf etc., Preis 550 Mark, ferner **Wohnung** von 4 Zimmern mit Küche und Bodenlampe, Preis 400 Mk. Näheres zu erfragen Wallstraße 8, II. r.

**Sofort zu vermieten** ein eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, mit oder ohne Burischengel. Schwedenhaus 2, 1. Et. links, Eing. Friedrichstraße.

**Freundl. möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Leute zu vermieten.  
Hinterstraße 34, 1 Tr. I.

**Zu verkaufen** eine echte japanische **Wase** wegen Mangel an Platz. Zu erfragen Dischensstr. 72, 1.

**Zu verkaufen** ein **lester Ochs**.  
G. Fischer, Bant, Margarethenstraße Nr. 3.

**Ca. 2 Fud. Pferdehehen** zu verkaufen.  
Conrad Dirks, Colbeweg bei Rüterfel.

**Verkaufe** gute **Kanarienvögel** und gute **Zuchtweibchen**.  
S. Schröder, Hinterstr. 9.

**Zu vermieten** mehrere **Stagenwohnungen** im Preise von 360 und 270 Mk.  
**A. Ahrends,** Neue Wilhelmshavenstr. 25.

**Gutes Logis** verl. Böckerstraße 9, 1 Tr. I.

**Die Kellerräume,** Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.  
**A. Sormann.**

**Ca. 50 Deckel-Biergläser,** Dresdener Patent, 0,3 Ltr. Inhalt, eine hölzerne **Thorthür** zu verkaufen.  
Wallstraße 3.

Ein gut erhaltener **Wasservagen** ist zu verkaufen.  
Berl. Roonstr. 47, Hinterhaus.

**Gesucht** für ein Colonialwaaren-Geschäft ein **junges Mädchen**. Offerten unter S. K. 10 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** eine **Barterwohnung** von 5 bis 6 Räumen zum 1. Februar oder 1. Mai. Offerten unter M. N. an die Exped. dieses Blattes.

**Gesucht** zum 1. Dezember ein selbständiges accurates **Dienstmädchen**, nicht unter 20 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich.  
**Dr. Saijenga, Altestr. 1.**

**Gesucht** auf sofort ein **Schmiedegeselle**, der auch am Feuer arbeiten kann.  
**Schmied Liarks, Bant, Adolfsstr.**

**Ein Mädchen** für den Nachmittag gesucht.  
**Langhorst, Wallstr. 14,** bei Schlossmeister Hagen.

Von einer soliden deutschen Lebens-Aussteuer- u. Begräbnisversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit werden in Wilhelmshaven besonders auch in den Orten des Landkreises gute, leistungsfähige

**Agenten** gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Bewerber, welche sich einen realen, lohnenden Nebenverdienst erwerben wollen, belieben ihre Offerten sub F. 2306 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover, zu senden.

**Eine Walfrau** zum 4. November gesucht.  
Müllerstraße 10, III.

**Gesucht** zum 1. Mai 1898 ein **Sehrling**.  
**Eilert Käster, Stellmacher,** Bankhahn bei Rastede.

**Metall- und Holzsäge** hatten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Mußschalen-Extrakt** zum Dunkeln blonder, rother, grauer Haare aus der königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **Wunderlich**.  
Präparirt. Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

**Dr. Orphilla's Haar-Nussoel** ein feines, den Haartwuchs zugleich stärkendes Haaröl, beide à 70 Pfg.  
**C. D. Wunderlich's Haar-Nussoel** (das Beste, was existirt), in Cartons à 1 Mk. 20 Pfg. mit Anweisung.  
**C. D. Wunderlich, Nürnberg.**  
Zu haben bei **C. Hasse, Rathspothete.**

**Bartlosen** sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle ich **Bartwuchs** für Schnurrbart und **Wimpern**.  
Kein Barthaar wächst wieder!  
Ist nicht leicht herbeizuführen, sondern viel leichter herbeizuführen. Ausgabe des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erünscht. Zu beziehen in Dosen à 1/2 Mk. — von **A. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abdruck der. gratis.



**Bartlosen** sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle ich **Bartwuchs** für Schnurrbart und **Wimpern**.  
Kein Barthaar wächst wieder!  
Ist nicht leicht herbeizuführen, sondern viel leichter herbeizuführen. Ausgabe des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erünscht. Zu beziehen in Dosen à 1/2 Mk. — von **A. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abdruck der. gratis.

**Dampfbäder!** Verbreiche **Dampfbäder** für Herren und Damen, jedoch ist zu empfehlen, sich dieselben ärztlich verordnen zu lassen.  
**Th. Steinweg, Massjur,** Riederstraße 69.

**Neue Gänsefedern** wie sie von der Gans gerufen werden, mit den ganzen Daunen à Pfund 1,40 Mk.; nur kleine Federn mit allen Daunen à Pfund 1,75 Mk.; prima Sorte à Pfund 2 Mark; prima geräufte à Pfund 2,75 Mark verendet gegen Nachnahme.  
**Fritz Mantoufel, Neu-Trebbin (Dorbt.)**  
Gänse - Mastantalt und Bettfedernreinigungsbetrieb.

**Gummi-Unterlagen-Reste** empfiehlt zu billigen Preisen  
**B. F. Kuhlmann,** 17. Bismarckstr. 17.

Wer durch einen Anstrich mit **Carbolneum** sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle nur die echte, seit 17 Jahren bewährte Originalmarke **Avenarius**.  
D. R.-Patent No. 48021.  
Prospecte durch die Fabrikniederlage **A. Borrmann, Wilhelmshaven.**

**Torfstreu** in handlichen Ballen liefern wir waggontweise nach allen Bahnstationen zum Fabrikpreise, auch halten wir davon **Reis-Lager**.  
**Habben & Wiggers,** Jeber.

**Leder-Bandschuhe** werden billig und sauber gewaschen und gefärbt.  
**Ed. Schaaf,** Oldenburgerstr. Nr. 2.

**Snädige Frau!** Sind Sie unzufrieden mit Ihrem neuen Mädchen, lernt es sich schwer an, dann, bitte, lassen Sie sich aus Berlin den

**Katechismus für das Haus- und Stubenmädchen** senden und Sie werden mir für die Empfehlung dieses Buches dankbar sein. Die Mädchen lernen daraus alles, was sie wissen und können müssen, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Serviren und Tischdecken, Anstand und Söflichkeit, Aneignung guter Manieren, Großreinemachen, tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplatten, wie sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß. Von der Nützlichkeit des Buches zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren 100 000 Exemplare davon verkauft wurden. Der Preis ist trotz des reichhaltigen Inhalts nur **65 Pf.** Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken folgt franco Zusendung von der Verfasserin, **Frau Anna Grauerhorst,** Vorsteher. der Hausmädchenschule im **Pröbel-Oberlin-Feld,** Wilhelmstraße 10, Berlin.

**Patente** besorgen u. verwerten **H. & W. Pataky** Hannover, Theaterplatz 12. Sicher auf Grund ihrer reichen **(25 000 Patente angeheften)** etc. bearbeitet, sachmännisch, gediegene Vertretung zu Bureau Berlin, Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. **Referenzen großer Häuser** — Gebr. 1852 — ca. 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospekte gratis.

**Gehellt** werden ohne Berufsführung offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.  
**C. Karstadt,** Herford, Freiheitsstraße 6. Von auswärts vorherige schriftliche Anmeldung erbeten.

**Dank.** Dem Herrn **C. Karstadt** in Herford bescheinige ich hierdurch, daß derselbe mich von einem sehr schmerzhaften Beinleiden in kurzer Zeit vollständig geheilt hat.

Ich befinde mich nach der Heilung so wohl, wie ich es in den letzten 15 Jahren nicht gethan habe, weshalb ich Herrn Karstadt allen ähnlich Leidenden aufs wärmste empfehlen kann.

**Frau Anna Schnaars,** Ritterhude 6. Bremen im Okt. 1897.

Besseres **Kinder mädchen** mit guter Aussprache i. Stell. in Offizierfamilie. Frau **Sotting, Oldenburg, Gaarenstr.**

**Alle Sorten Leder-Bandschuhe** werden billig und sauber gewaschen und gefärbt.

**Ed. Schaaf,** Oldenburgerstr. Nr. 2.

# 2. Beilage zu Nr. 255 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

### Die Expedition.

## Die Rache eines Hässlichen.

Roman von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

Mit derselben trotzigem Miene, welche ihr Gesicht angenommen, als sie dem Bankierssohn gefolgt, kam sie jetzt auch — kaum auf seinen Arm gelehnt — wieder. Da sie auch auf Arnos Abschiedsbeugung nur ein kaum merkliches Neigen ihres blonden Köpfchens hatte, zuckte die Baronin ärgerlich zusammen. Um aber die Unarten der Entelin wenigstens einigermaßen witzig zu machen, rief sie den jungen Mann an ihre Seite und sagte in liebenswürdigem Ton:

„Ich habe bis jetzt noch nicht Gelegenheit gehabt, ein paar vertrauliche Worte mit dem Herrn Vater zu sprechen. So muß ich Sie denn, mein bester Herr Wolken, nach dem Befinden Ihrer lieben Mama fragen. Ich erfuhr leider, daß dieselbe erkrankt sei.“

Es war seltsam, wie sich plötzlich der Ausdruck von Arnos Zügen veränderte. Auch die Stimme des jungen Mannes klang angeregt und innig als er erwiderte:

„Gott sei Dank, Mama befindet sich seit gestern um vieles wohler. Ich hätte sie auch sonst kaum für die Nacht nur der Fürsorge ihrer Gesellschaftin überlassen.“

„Ja, ja, ich weiß, Sie sind das Muster eines guten Sohnes!“ rief die Baronin. Dann begann sie ein kurzes Gespräch über das Wesen des Leidens, welches über Frau Wolken gekommen.

Hermine stand indessen reglos neben dem Sessel der Großmutter, ohne ein Wort in die Unterhaltung der beiden zu werfen. Uebrigens empfahl sich Arno auch bald, und die Baronin atmete befreit auf. Ehe der Baronin aber die Zeit blieb, der widerspenstigen Entelin Vorwürfe über ihr Benehmen zu machen, hatte sich das junge Mädchen zu Fräulein von Steinholz gesüßelt.

„Nun, wie amüsiert Du Dich, Alir?“ fragte sie das hübsche braunhaarige Mädchen, mit dem sie sich durch eine Art Freundschaft verbunden fühlte, während es zwischen Anna von Gudum und der Baronin nie über die oberflächlichste Bekanntschaft kommen wollte.

„Himmlich! natürlich himmlich!“ entgegnete Alir und legte ihren Arm um den schlanken Leib Hermine. „Wie sollte es auch anders sein?“ setzte sie hinzu. „Es ist alles so furchtbar nett arrangiert und die Herrenwelt, welche Ihr geladen, die den-ke interessanterste. Schade nur, daß —“

Alir von Steinholz senkte erwidert das lockige Köpfchen. „Schade nur — was?“ fragte Hermine.

Ihr niedliches Gegenüber hob die Stirn wieder. „Schade nur,“ flüsterte sie, „daß der interessanteste — kein Auge für mich hat. Und doch gäbe ich — viel — sehr viel darum, wenn — Ritter Blaubart nur einen einzigen Tanz mit mir tanzen wollte.“

„Ritter Blaubart? Wer ist das, Alir?“

„Ach verleihe Dich doch nicht, Hermine,“ erwiderte das junge Mädchen. „Du weißt doch so gut wie ich, daß der junge Wolken unter den Damen der Gesellschaft nie anders als bei diesem Namen genannt wird.“

Die Baronin zuckte die Achsel: „Wenn ich Dir aber versichere, ich höre heute zum erstenmal, daß man Herrn Wolken Ritter Blaubart nennt? Ebenso wenig würde ich bisher auch, daß Du für den jungen Mann schwärmst. Ein Umstand übrigens, der mich Wünder nimmt. Ich wenigstens finde nicht den geringsten Gefallen an diesem blasirten Menschen.“

„So spricht Du,“ zischelte Alir empört, „weil Dein Herz anderweit engagiert ist. — Nach' doch nicht ein so erschreckendes Gesicht, Schatz,“ unterbrach sie sich dann, „ich jage es ja nur zu Dir. Uebrigens errieth ich es längst, daß Du und Conrad

von Bandelow Euch liebt — Du wirst das wohl kaum verwunderlich finden.“

„Still, ich bitte Dich, Alir, still!“

„Meinetwegen,“ entgegnete das junge Mädchen, „ich schweige auch, wenn Dir so viel daran liegt.“

Ohne ein Wort zu sprechen, saßen die beiden nun Hand in Hand neben einander. Dann begann ein neuer Tanz, und die Damen wurden von ihren Plätzen geholt.

Raum hatten sie dieselben verlassen, als sich Baron Waldburg, einen kleinen, fast übermäßig korpusulenten Herrn am Arm, seiner Mutter näherte:

„Unser Lieber Bankier und noch wertherer alter Freund Wolken wünscht sich ein wenig Deiner Gesellschaft zu erfreuen,“ sagte Curt von Waldburg zu seiner Mutter. Dann wendete er sich lächelnd und Schritt quer durch den Saal, um an der Ausgangstür Posto zu fassen. Von diesem Standorte aus vermochte der stattliche Gastgeber nicht bloß sein Töchterchen zu bewundern, sondern konnte auch genau die Plätze übersehen, auf denen seine Mutter und deren Bekannte saßen.

Wolken schien sich übrigens in dem Gespräch mit der alten Dame außerordentlich wohl zu fühlen, denn er lächelte vergnügt. Dabei betrachtete der Baron jedoch das Neuzug des alten Herrn und schüttelte bedenklich den Kopf.

In der That machte der Bankier, dessen Vermögen, wie alle Welt mußte, nach Millionen zählte einen durchaus nicht vornehmen Eindruck. Gerade seine Freundlichkeit ließ das scharf geschnittene von altmodisch schmalen Backenbart umrahmte Gesicht noch gemeiner erscheinen, als es von Hause aus war. Auch ein Ausdruck von Schlaueit in den kleinen, ewig zinkernden Augenlin war auffallend.

Dieses Umstandes wegen hätte Baron Waldburg viel darum gegeben, wenn er imhände gewesen wäre, die Unterhaltung zwischen seiner Mutter und dem Bankier zu belauschen.

Nach Neuzugungen, die der alte Geldmann ihm eben gemacht, mußte er ja annehmen, daß der letztere mit der Baronin eine Angelegenheit zur Berathung zog, die ihn — Curt von Waldburg ausnahmslos im höchsten Grade interessirte. Er ahnte dabei freilich nicht, daß die Baronin jedesmal, wenn Wolken jenes Thema berührte, das ihrem Sohne so sehr am Herzen lag, hastig einlenkte, wie es ihr schließlich auch gelang, dem alten Herrn einen Unterhaltungstoff zu bieten, der ihn derartig fesselte, daß er darüber vollständig vergaß, seines eigentlichen Themas zu gedenken. . . .

Die strahlenden Lichter in den weiten Sälen des Schlosses Waldburg waren verloscht. Dunkelheit und Stille herrschten jetzt in den prächtigen Räumen, in welchen sich noch vor kurzem eine ordentlich und brillantgeschmückte Gesellschaft bewegt — getanzt und gelacht hatte. Auch droben in den Wohnzimmern der Herrschaft waren die Lampen erloschen, bis auf eine einzige, die in dem Boudoir der Baronin brannte. Ihr heller Schein fiel in zwei vor Erregung zuckende Gesichter, aus denen deutlich genug die Sorge sprach.

Mutter und Sohn saßen sich am geöffneten Fenster gegenüber. Mit starrblickenden Augen lauschte die alte Dame den Mittheilungen Curts von Waldburg.

Jetzt hob ein tiefer Seufzer ihre Brust: „Also der Unglückselige ist wieder hier,“ stieß sie hervor. „Und soweit trieb er seinen Haß gegen Dich, daß er Deine Wechsel angekauft hat — nur um Dich — uns alle zu verderben. Aber vielleicht denkt er auch nur daran, Dich gedemüthigt vor sich zu sehen. Vielleicht —“

Laut aufschreiend hielt die Greisin inne und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

Curt von Waldburg preßte die Lippen auf einander, als wolle er gewaltsam einem bösen Worte wehren, das ihm auf der Zunge lag.

Minuten vergingen so, in denen man nur die Schmerzenslaute der Baronin hörte. Dann ließ die alte Dame langsam ihre Hände wieder von dem todtbleichen Antlitz sinken.

„Er übt freilich nur Gerechtigkeit,“ flüsterte sie nun, „denn Du und ich — wir haben es wohl um ihn verdient, daß —“

„Nicht weiter, Mutter, ich bitte Dich.“

Die Baronin schloß von neuem. Dann erhob sie sich plötzlich und begann mit hastigen Schritten in dem schönen, behaglich ausgestatteten Gemach umherzugehen. Immer und immer wieder begann und beendete sie diesen Rundgang. Endlich aber heunnte sie ihre fast peinigende Raslosigkeit. Vor dem Sohne stehen bleibend, fragte sie nun:

„Doch was thun wir jetzt?“ Und p'ßlich seine beiden Hände fassend, sah er sie stehend hinzu: „Dah' mich zu meinem

Sohn gehen, Curt. Mit der ganzen Macht der mir zu Gebot stehenden Beredsamkeit werde ich versuchen, ihn davon zu überzeugen, daß es edler ist, ein großes Unrecht zu verzeihen, als sich für dasselbe zu rächen.“

„Damit er Dich auslacht, Mutter! Dir höhnt in das Gesicht schleudert, daß Du durch die Lieblosigkeit der Vergangenheit das Recht verdirrst, ihm Moral predigen zu dürfen.“ (Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

—\* Berlin, 28. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Eine Aufsehen erregende Scene spielte sich gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr in der Lebensmittelausstellung im Meßpalast, Alexandrinenstraße, ab. Während im Hofe des Stabliments eine Massenpeisung stattfand, und die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Vorgang gerichtet war, ließ im Zimmer 93 des dritten Stockwerks eine Dame, die in Begleitung eines jungen Mädchens sich befand, ein ziemlich umfangreiches Paket mit Chocolate unter ihrem Mantel verschwinden. Die Verkäuferin bemerkte sofort das Fehlen des Pakets auf ihrem Tisch, da aber von den beiden Damen einige gleichgiltige Fragen an sie gerichtet wurden, getraute sie sich nicht, diese direkt der Entwendung zu bezichtigen, sondern theilte ihre Wahrnehmung einem benachbarten Aussteller mit, der mit der Verkäuferin gemeinsam den beiden Damen nachging und sofort einen amnestischen Kriminalbeamten veranlaßte, sich ihnen anzuschließen. Als sie die beiden Damen, die sich inzwischen entfernt hatten, erreichten, und diese zur Nennung ihrer Namen und Herausgabe des Pakets aufgefordert wurden, erklärte die ältere, sie sei die Gattin des Reichstagsabgeordneten Ahlwardt, und das sie begleitende junge Mädchen sei ihre Tochter. Das Paket habe sie mitgenommen, weil sie der Meinung gewesen sei, es sei gestattet, Proben der Ausstellungsgeschenke mitzunehmen.“

—\* Paris, 25. Okt. Seit vierzehn Tagen lagert bleischer auf der öffentlichen Einbildungskraft das Ungeheuer Josef Bacher, der mörderische Schächer, das französische Gegenstück zu dem Aufhänger von Whitechapel; immer noch wächst die Zahl seiner eingestanden und uneingestanden Morde. Drei Jahre lang zog er, zum Theil mit einer Zieharmonika, wie ein blutiger Mattenfänger, das Land, lauerte an einsamen Stellen im Walde, in der Nähe eines verlassen Schuppens oder eines Schafstalles, Hirtenknaben oder Schäferinnen auf, sprang ihnen schweigend mit einem Saue an die Kehle, erdrosselte sie, schnitt ihnen die Gurgel durch und zerfleischte sie. Bis gestern wurden ihm neunzehn dieser Schandthaten zur Last gelegt. Nach vollbrachter Blutarbeit wusch er sich, versorgte sich aus der Garderobe seiner Opfer mit neuer Gewandung und schritt dann seines Weges fürbass, spielte sich vielleicht an der nächsten Herberge einen Zehrschennig ein oder schlief hinter einer Hecke den Schlaf des — Gerechten! Betrachtet er sich doch, wie man der „N. Ztg.“ schreibt, als das Werkzeug des Allerhöchsten, der seine Hand leute. Aus dieser Anschauung bezog er die Ruhe, mit der er von Mord zu Mord schritt, bezieht er jetzt noch die hüllische Heterlei, mit der er in das Zimmer des Untersuchungsrichters tritt und sich auf den Zeitpunkt und die Umstände seiner Mordthaten befinnt. Gepaart damit ist das Gefühl seiner persönlichen Sicherheit; er glaubt sich vor der Todesstrafe geborgen, und zwar selbstamerweise im doppelten Bewußtsein seiner geistigen Anzurechnungsfähigkeit und seiner höheren Verantwortungsllosigkeit zugleich. Im Uebrigen — zu Ehren der Menschheit sei es gesagt — herrscht über den Wahnsinn dieses Massenschlächters kein Zweifel. Erlich belastet scheint er zwar nicht; sein Vater hatte fiebzehn Kinder, von denen elf in bester Gesundheit noch leben; aber Bacher ward in seiner Jugend von einem wüthenden Hunde gebissen, machte eine der schwersten Geschlechtskrankheiten durch, jagte sich zwei Kugeln in den Kopf, die noch drin stecken sollen, und schließlich verbrachte er mehrere Jahre in einem Irrenhause. Seine Beglaubigung als Irrenmanier ist also vollständig. Er ist ein Luftmörder der gemeinsten Sorte; Mordlust, Begierde, Größenwahn und religiöser Fanatismus machen sich in seinem Gehirn den Rang streitig.

**Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.**

6 Meter Noppen-Bockert	zum Kleid für M. 1,50 Pfg.
6 „ Tokio Winterstoff	„ „ „ „ 2,40 „
6 „ Damentuch in 15 Farben	„ „ „ „ 3,30 „
6 „ Volantino Flanel solider Qualität	„ „ „ „ 3,20 „
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschlich	„ „ „ „ 1,98 „

versandt in einzelnen Metern franco in's Haus.  
— Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen —  
Muster auf Verlangen franco. — Modellier gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg. Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

Ein an Ostjüngens Hauptverkehrsstraße (Kreuzpunkt) belegenes

## Grundstück

mit einem Geschäftshause und einem Wohnhause ist umständehalber billig zu verkaufen. In ersterem wird ein Kolonial- und Kurzwaarengeschäft mit Erfolg betrieben, auch ist ein sehr gelegener Platz für großen Neubau vorhanden.  
Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

ein großes schön möbl. Zimmer.  
Kaiserstraße 16, I. l.

## Zu vermieten

1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.  
H. Vorkmann.

## Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Dinterstraße 29, I. r.

## Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.  
Kleinstraße 8, I.

## Zu vermieten

zum 1. Novbr. zwei schöne 5räumige Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und abgesehl. Korridor.  
Preis Mk. 400.  
W. Eggen, Müllerstr. 19.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4räum. Stagenwohnung an ruhige Bewohner. Zu erfragen  
W. Eggen, Müllerstr. 19.

## Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. November.  
Roonstraße 29.

## Zu vermieten

zum 1. November 4- und 5räumige mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Stagenwohnungen.  
Müllerstr. 25, zu erfragen Hinterh.

## Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbekleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf  
Chr. Weyh W.

## Tapeten!

Naturstofftapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
**Gebrüder Ziegler**  
in Lüneburg.

Anteros sowie Jüngeren Mütter wird die in 27. Auf. erzielene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gastliche System und Sexualsystem** zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
Eduard Bondt, Braunschweig.

## Piebling der Damen

ist die **Lana-Seife** von Sahn & Gasselaß, Presden.  
Dieselbe erzeugt blendend weißen Teint, beseitigt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut zart u. geschmeidig.  
à 50 Pfg. bei **Rich. Schmann**, Bismarckstraße.

## Wilken's Hotel-Restaurant

**Bant, Verl. Roonstr. 3.**  
Beabsichtige einen Mittagstisch einzurichten. Abonnements von 75 Pfg. an. Bitte um rege Beteiligung.  
**Fr. Wilken.**

## An- und Verkauf-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberarbeiten u. c.  
**A. Jordan,**  
Lomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

## Kaufe

zu jeder Zeit in und außer dem Hause neue, sowie getragene Kleidungsstücke u. c.  
**An- und Verkaufsgeschäft**  
**J. Dirks, Orenstr. 80.**

## Witrothe Tigerfinken

reiz. 6. Säger, P. 2,50, 5 P. 10 M., afrikan. Prachtfinken i. d. versch. Farben, niedl. Säger, P. 2,50 u. 3 M., 5 P. fort. 12,50 M., Kardinal m. feuerroth. Haube, fleiß. Säger, St. 5 M., Zwerg-Papageien, Buchspärchen, P. nur 2,50, 2 P. 4,50 M., jap. gelbb. u. braunb. Mövchen, Zuchtpaar, P. 3,50 M., Amaz.-Papageien, zahm. sprech., St. 30, 36, 40 u. 50 M., Kanarienvögel, Hohl- u. Klingenroller, St. 4, 5, 6, 8, 10 und 12 M. je nach Leistung.  
L. Förster, Vog.-Verf.-Gesch., Chemnitz i. S. Versandt u. Garantie leb. Ankunft, gegen Nachnahme.

## Wilken's Hotel-Restaurant

**Bant, Verl. Roonstrasse 3**  
hält sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.  
Heute Sonntag:  
**Entenbraten.**

# C. Gleich,

**Mechaniker,**  
Koon- u. Kronprinzenstr.-Ecke,  
empfiehlt  
feine best eingerichtete **galbanische**  
**Verkupferungs-**  
**und Vernickelungs-Anstalt**  
zur saubersten Ausführung aller ein-  
schlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen.  
Prompte Lieferung.

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
waschene, echt nordische  
**Bettfedern**  
Wir besenden vollfrei, gegen Nachnahme (selbst  
betriebe Quantum) **Gute neue Bett-**  
**federn** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**  
**Halbbaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß**  
**2 M.** 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-**  
**weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,  
4 M., 5 M.; **ferner: Acht ägyptische**  
**Ganzbaunen** (sehr sättig) 2 M. 50 Pfg.,  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei  
Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —  
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

**Gelegenheitskauf. Neue rote**  
**Brachbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit  
sehr weich. Vert. gef. Ober-, Unterbett  
u. Kissen nur 10 1/2 M., best. 12 1/2 M.  
Prachtv. Hotelbetten 16 M. Br., roth,  
rosa Herrschaftsbetten nur 20 M. —  
Ueber 10000 Familien haben meine  
Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl.  
grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.  
**H. Riechberg, Leipzig,**  
Blücherstraße 12.

**Serisches**  
**Maiglöckchen-**  
**Parfüm**  
in Flaschen von 50 Pf. an  
empfiehlt  
**Emil Schmidt,**  
Stroostraße 84.

**Bier-Niederlage und**  
**Mineralwasser-Anstalt**  
von  
**Georg Endelmann**  
Königsstraße 47.  
Lagerbier von Th. Feikötter, Zeber.  
Kulmbacher Bier (Kgl. Brauerei).  
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).  
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus  
Pilsen).  
**Berliner Weißbier.**  
Grüner Nauchbier.  
Seltener Wasser, Brausefruchtmonade von  
vorzüglichem Geschmack.  
**Harzer Königsbrannen von Goslar**  
a. Harz.  
**Kohlenäure.**  
**Wiederverkäufern Rabatt**  
Jahn-Atelier  
**P. Karow,**  
Göterstraße 8, 1. Etage I,  
Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne,  
sowie ganzer Gebisse. Füllen in  
Gold, Silber, Emaille. Schmerz-  
loses Zahnziehen. Reparaturen  
billigst. Sprechstunden auch an  
Sonn- und Feiertagen.

**Das Wohnungsmietrecht**  
im Gebiete des preuss. Landrechts,  
verfaßt von Herrn **Th. Nooman,**  
Rechtsanwalt und Notar in Wilhelmshaven, ist zu haben, à 50 Pfg., in der  
**Buchdruckerei des Tagebl.**  
**Th. Süß.**

**Hausfrauen!**  
kauft **Mühlberg's** geschäftlich geschützte  
**Möbelpolitur** in den besseren Möbel-  
u. Pianino-Handlungen, sowie in den  
Progen-Geschäften **Jugo Lüdke,**  
Koonstr. 104, **C. J. Behrends,**  
Bismarckstr. 58, **W. Wachsmuth,**  
„Augusta-Drogerie“, Marktstr. 27.

**Wilken's Hotel-Restaurant**  
Bant, Berl. Koonstr. 3.  
Fein möbliertes Zimmer mit  
**Schlafkabinett** zu vermieten,  
eventl. mit vollständiger Pension.

# Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:  
**Familienkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet  
**Chr. Sauerwein, Ulmstraße.**

**„Zur Flora“**  
Bismarckstrasse.

Heute Sonntag  
**Großer öffentl. Ball**  
Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Lindemann.**

**„Elysium“ Neuende.**  
Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**Joh. Folkers.**

**Mühlengarten Kopperhörn**  
Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**die Obige.**

**Pat. Glasbausteine Syst. Falconnier**  
der Glashüttenwerke Adlerhütten A. G.  
**Nr. 8 Penzig in Schlesien**  
Stein für Fenster, Mauern, Dächer, ohne Eisen-Construction  
Cement  
Stein  
Cement  
Stein  
Gewächshäuser, Fabriken & gewerblichen Anlagen aller Art!  
Schnitt  
Dächer! Decke-Gewölbe  
Keine Reparaturen! Musterbücher,  
Referenzen stehen zu Diensten.  
Angewendet bei zahlreichen Staats- & Privatbauten!  
**A. Borrmann, Wilhelmshaven.**

Empfehle für den Winterbedarf sehr schöne mehligkochende  
**Speisekartoffeln (Magnum bonum)**  
zu billigsten Tagespreisen.  
**B. Wilts.**

**Fort mit den Hosenträgern!**  
Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 Gesundheits-  
Spiralhosenträger, bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth,  
kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 Stück 3 Mk.  
per Nachn **Schwarz & Co., Berlin S (42) Annenstr. 23.** Vertr. ges.

# „Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein  
**J. J. Janssen Wwe.**

**„Tonhalle“, Offriesenstraße.**

Im vollständig neu decorirten großen Saale  
Heute Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Willmann, Orkonom.**  
NB. Ich mache noch besonders darauf  
aufmerksam, daß an jedem Sonntag, Abends 8, 9, 10  
und 11 Uhr **Française** getanzet wird. D. D.

# Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:  
**Großes Familienkränzchen.**  
Anfang 6 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Pesel.**

**Schützenhof Bant.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
Tanz-Abonnement für den ganzen Abend 1 M.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Tenekhoff.**

# Sedaner Hof.

Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,  
wozu freundlichst einladet  
**E. Ellers.**

**Kaiser**  **Krone**  
**Bismarckstrasse.**

Heute Sonntag:  
**Grosse öffentliche Tanzmusik**  
bei stark besetztem Orchester.  
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
Es ladet freundlichst ein  
**G. Rudolph.**

## Flottenstützpunkte.

Das französische Parlament hat für den Ausbau der vorhandenen und die Schaffung neuer Stützpunkte für die Flotte eine Summe von 40 Millionen Franks einstimmig bewilligt. Man hat zwei Arten von Stützpunkten zu unterscheiden, nämlich solche die, wie bei beispielsweise unsere Kriegshäfen, stark befestigte, gefestigte Häfen darstellen, in denen die Schiffe nicht nur alles vorfinden, was zur Ergänzung und zum Ersatz ihrer Vorräte und Ausstattungsgegenstände dient, sondern in denen auch alle Arten von Reparatur-Werkstätten, Docks u. s. w. vorhanden sind. Zweitens giebt es solche Stützpunkte, die, unbefestigt, gewissermaßen nur eine Niederlage von Ausrüstungs-Gegenständen, Material, Proviant, Kohlen und dergl. darstellen. Sie sollen den eigenen Schiffen die notwendigen Mengen von Kohlen u. s. w. sichern, wenn infolge politischer Verwicklungen die fremden Verwalter die Abgabe solcher geradezu unentbehrlichen Vorräte verzögern sollten, wie dies im Piräus vor wenigen Monaten geschehen ist. Erstere erheischen selbstverständlich eine starke Besatzung, ein großes ständiges Arbeiterkorps und entsprechende Kosten. Letztere dagegen erfordern bei geringen Einrichtungskosten nur unbedeutende laufende Ausgaben für das Verwaltungspersonal.

Es ist nun in letzter Zeit mehrfach das Gerücht aufgetaucht, daß Deutschland in China Land erworben habe, um einen solchen Stützpunkt daselbst anzulegen, und dies hat wegen der damit verbundenen Kosten Beunruhigung hervorgerufen. Es kann sich aber für uns hierbei selbstverständlich nur um einen Stützpunkt der zweiten Art handeln, dessen voraussetzlicher Nutzen von Sachverständigen nicht gering angeschlagen wird.

Andere Staaten legen das größte Gewicht darauf, solche Stützpunkte möglichst zahlreich zu haben. Daher wendet Frankreich die oben erwähnte Summe dafür auf. Auch Rußland bemüht sich, recht viele eisfreie Häfen anzulegen.

Die Engländer beherrschen das Mittelmeer durch Malta und Gibraltar, den nordatlantischen Ozean mit den Stützpunkten auf den Bermudas-Inseln, auf Jamaica und in Halifax an der nordamerikanischen Küste, den südatlantischen Ozean mit Kapsstadt, den nördlichen stillen Ozean mit Esquimaux auf Vancouver Island an der Westküste Nordamerikas, den südlichen stillen Ozean mit Sidney und den indischen Ozean mit Kalkutta, Bombay und Trincomale auf Ceylon. — Außer diesen Hauptstützpunkten, in denen die englischen Schiffe bei vollkommener Sicherheit Reparatur-Werkstätten, Docks, Munitions-, Material- und Lebensmittelvorräte, sowie Kohlen und Depots aller Art vorfinden, sind noch sehr viele Stützpunkte zweiter Klasse für die englische Flotte vorhanden, in denen große Kohlendepots angelegt sind.

Hieraus geht hervor, einen wie großen Werth alle seefahrenden Nationen auf den Besitz von Flottenstützpunkten erster und zweiter Klasse legen. Für Deutschland kann selbstverständlich nur der Erwerb eines Stützpunktes zweiter Klasse als Depot in den ozeanischen Gewässern in Betracht kommen, wo wir fast regelmäßig Flottenheile anweisen haben, und womit bereits zur Zeit der preussischen Kriegsmarine begonnen worden ist.

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. Okt. Nach einer Mitteilung des Staatssekretärs des Innern, Grafen Posadowsky, an die Vertreter des Handwerks, ist das Normalstatut zum neuen Innungs- und Handwerkergesetz bereits fertig gestellt. Der Staatssekretär jagte zu, daß dieses Statut baldmöglichst dem Centralausschuß der Innungs-Verände Deutschlands zugehen werde. Wie der Staatssekretär aber noch durchblicken ließ, wollen einzelne Neuglieder der Bundesstaaten besondere Ausführungen aufstellen.

Darmstadt, 25. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute Vormittag 10 Uhr abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin geleiteten die Majestäten bis zum Bahnhof, wo auch die übrigen hier weilenden Fürstlichkeiten eingetroffen waren.

Karlsruhe, 29. Okt. Nach den letzten Wahlberichten haben die Nationalliberalen Vörrach (Land) behauptet. Heidelberg (Land) hat antijeminitisch gewählt. Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebnis der Wahlen wird sich die zweite Kammer zusammensetzen aus 27 Nationalliberalen, 21 Anhängern des Centrums, 5 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 2 Konserbativen, 2 Antijeminiten und einem Freisinnigen.

Stuttgart, 28. Okt. Nr. 20 der „Ärztlichen Sachverständigen-Zeitung“ veröffentlicht eine Mitteilung, betreffend die Anerkennung eines Zeugnisses eines „Naturkundigen“ vor Gericht, und sie knüpft daran folgende, unseres Erachtens recht zutreffende Bemerkungen: „Die Zeugnisse des approbierten Arztes als Sachverständiger in allen medizinischen Dingen ist in der Regel anstandslos von Behörden und Gerichten anerkannt worden. Umso mehr muß ein Vorwissen der Verwunderung erregen, über welches das „Medizin. Korrespondenz-Blatt des Würtemb. ärztl. Landesvereins“ in seiner Nummer vom 18. September 1897 über eine königlich württembergische Schöffengerichtssitzung vom 10. September 1897 folgendermaßen berichtet: „Zur eine nicht erschienene Zeugin wurde bei dem vorstehenden Richter ein Zeugnis abgegeben, diesem verlesen und anstandslos als vollständig angenommen. Das Zeugnis lautete: „Ich bezeuge hiermit, daß Frau K. in S. herz- und nierenleidend ist, jede Ernährung vermeiden muß und gegenwärtig das Bett verlassen darf. W., Vert. d. Naturheilkunde.“ Dieser W., ein früherer Schuhwaarenhändler, ist ein in U. wohlbekannter Kurpfuscher, der dort schon gerichtlich bestraft worden ist, weil er statt seines wirklichen Vornamens Johann den Vornamen Daniel annahm, um in öffentlichen Anzeigen durch ein vorgefälschtes D. den Schein zu erwecken, als habe er den medizinischen Dokortitel erworben. Welchen Eindruck die durch die Annahme dieses Zeugnisses ausgesprochene Anerkennung des Kurpfuschers als „ärztlicher“ Sachverständiger auf die zahlreichen mitanwesenden Zeugen, auf die Schöffen und die beiden Rechtsanwälte machen mußte, braucht bloß angedeutet zu werden, ebenso welche Konsequenzen der gerichtlich anerkannte Vertreter der Naturheilkunde“ aus dieser Zulassung seines Zeugnisses ziehen wird. Von einem dergleichen Zeugnis zu einem Gutachten über eine Körperverletzung und Ähnliches ist ein weiterer Schritt. Die Wiederholung eines solchen Falles würde denn doch die ordnungsmäßige Rechtspflege in hohem Maße gefährden.“

## Ausland.

Wien, 29. Okt. Abgeordnetenhaus. In einer Nachsitzung sprach um 5 1/2 Uhr heute früh der Deutschfortschrittler Lecher immer noch fort. Um diese Zeit kommt es zu hitzigen Szenen,

indem die Sozialdemokraten von dem Präsidenten verlangten, die Sitzung zu unterbrechen mit Rücksicht auf die Kammersteno-graphen, welche vor Müdigkeit fast umfielen. Die Linke unterstützte das Verlangen. (Großer Lärm.) Die Sitzung wurde sodann auf zehn Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach Lecher weiter, auch noch um 6 1/2 Uhr, von großem Lärm, Händeklatschen und minutenlangem Beifall der Linken unterbrochen. Abgeordneter Lecher setzte seine Obstruktionsrede bis nahezu 9 Uhr Vormittags (also 11 Stunden!) fort und schloß mit den Worten: „Die Deutschen Oesterreichs werden sich weder ergeben noch sterben.“ Der Redner wurde von der Linken stürmisch beglückwünscht. Der von der Linken beantragte Sitzungs-schluß wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Die Sitzung dauerte fort. Mehrere Abgeordnete der Linken verlangten die Vorladung der Minister und namentliche Abstimmung über diesen Antrag. (Widerspruch rechts.) Vizepräsident Kramcz erklärt die Abstimmung hierüber für unzulässig (Lärm links), erteilt den Abgeordneten Kaiser (deutsche Volkspartei) und Daszynski (Soz.) Ordnungsrufe und entzieht beiden Rednern das Wort. (Beifall rechts, stürmischer Widerspruch links.) Der Vizepräsident erklärte, die Minister von dem Wunsche des Hauses sofort verständigen zu wollen. Ein Antrag des Abgeordneten Dr. Pfersche (deutsche Fortschrittspartei), die Sitzung für geheim zu erklären, wurde unterstützt. Die Galerie wurde sodann geräumt, die Sitzung aber dauerte fort.

Utschen, 29. Okt. Kronprinz Konstantin wird den eingehenden Bericht über seine Thätigkeit als Oberbefehlshaber der thessalischen Operations-Armee, an dem er in der letzten Zeit eifrig gearbeitet, demnächst beenden haben. Das Schriftstück, das darauf berechnet ist, die gegen den Kronprinzen von mancher Seite erhobenen Vorwürfe zu entkräften und ihn von der Verantwortung für die Mißerfolge der griechischen Armee zu entlasten, wird zunächst dem Kriegsministerium übermittelte werden und höchstwahrscheinlich an einem späteren Zeitpunkte zur Veröffentlichung kommen.

Washington, 29. Oktober. Wie verlautet, kamen die Vereinigten Staaten, Rußland und Japan auf der Robbenkonferenz dahin überein, die völlige Einstellung des Janges auf hoher See zu empfehlen unter der Voraussetzung, daß die Zustimmung Englands und Canadas erlangt werde. Die Vertreter Rußlands und Japans sollen bereits telegraphisch die Zustimmung ihrer Regierung eingeholt haben.

## Marine.

— Kiel, 29. Okt. Der Umbau des Panzerschiffes 3. Kl. „Sachsen“ wird 1 Jahr 9 Monate in Anspruch nehmen.

— Kiel, 29. Okt. Panzerschiff „Veden“ beabsichtigte heute Morgen eine Probefahrt zu unternehmen, wurde aber durch den Nebel bis gegen Mittag daran gehindert. Erst 11 1/2 Uhr ging das Schiff, nachdem es von seinem Liegeplatz abgeschleppt war, mit eigenem Dampf in See.

— Berlin, 29. Okt. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Kanzlei-Sekretärs, charakteristischen Geheimen Kanzlei-Inspektors von Lehmann zum eisenmäßigen Geh. Kanzlei-Inspektors in der Kaiserl. Marine.

— Berlin, 29. Okt. Wie dem „Hann. Cour.“ aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die Marineverwaltung, im neuen Etatsjahr die Privatwerften mehr als bisher zum Kriegsschiffsbau heranzuziehen.

— Berlin, 29. Okt. In dem neuen Marine-Etat für 1898/99 wird sich wahrscheinlich auch eine Forderung als erste Rate für den Bau eines Reichs-Marine-Unters in der Franz-Albrechtsstraße vorfinden. Im vorigen Jahre wurde die für die Aufstellung der Baupläne eingestellte Summe von 27000 Mk. vom Reichstage abgelehnt.

— Berlin, 28. Okt. Auf den Werken der Firma Friedrich Krupp wurden, wie der „Eis. Gen. Anz.“ meldet, die ersten 21 Ctm.-Schnelllade-Kanonen von 50 Kaliber Länge für unsere Flotte fertiggestellt, die erst durch Kabinetsordre vom Okt. vorigen Jahres zur Einführung in die Marine-Artillerie gelangten, nachdem auf dem Wessener Schießplatz umfangreiche Versuche in Gegenwart des Kaisers, des Prinzen Heinrich und der Chefs der Marine-Zentralbehörden vorausgegangen waren. Die ersten 21 Ctm.-Schnelllade-Kanonen sind zur artilleristischen Armierung der binnen Kurzem im Bau vollendeten Kreuzer 2. Kl. bestimmt, die mithin die ersten unserer Flotte sein werden, die ein über 15 Ctm. betragendes Schnelllade-Geschütz an Bord haben werden, das bisher als die Grenze eines Geschützkalibers mit Schnelllade-Vorrichtung galt. Und zwar werden die neuen Kreuzer je zwei dieser Geschütze als große Armierung an Bord nehmen, die in den gepanzerten Drehtürmen aufgestellt finden sollen. Auch für den vor Kurzem ins Wasser gelassenen Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ befinden sich 4 Geschütze des letztgenannten Kalibers in Arbeit. Die demnächst zu erwartende Fertigstellung der neuen Kreuzer ist mithin gleichzeitig mit einer bedeutenden Verbesserung unserer Flotte auf dem Gebiete der Schiffs-Artillerie verknüpft.

## Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsen und Neuenheide sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 30. Okt. Endlich werden nun auch die Banketts in der Mantelstraße vor dem Theater gepflastert. Es war auch die allerhöchste Zeit.

Wilhelmshaven, 28. Okt. Der hiesige Militär-Invaliden-Verein fordert alle Militär-Invaliden auf, sich durch Namensunterchrift an der diesjährigen Petition zu beteiligen. Diese Petition bezweckt in erster Linie eine Abänderung des Reichs-Invaliden-Pensions-Gesetzes dahin, daß auch den Militärinvaliden der Unterlassen die ihnen gesetzlich zwar auf Lebenszeit bewilligte, in dessen im Falle einer Beschäftigung im Reichs- oder Staatsdienste gekürzte bzw. entzogene Invalidenpension unter denselben Bedingungen belassen werden möge, wie dies bei den Militärinvaliden der Oberklassen der Fall ist. Da diese Pensionen doch lediglich eine Entschädigung für die infolge einer körperlichen Beschädigung eingetretene Einbuße an Gesundheit und Erwerbsfähigkeit bilden, so dürfte der Wunsch dieser Geschädigten umso mehr berechtigt erscheinen und vom menschlichen Standpunkte zu würdigen sein, als die bei den Kommunalbehörden beschäftigten Militärinvaliden seit dem Jahre 1893 ohne Beschränkung im Besitze ihrer Invalidenpensionen verbleiben. Daß ferner durch diese Petition eine Erhöhung der vor nunmehr 25 Jahren festgesetzten Invalidenbezüge, die den heutigen Preisverhältnissen und Lebensbedingungen nicht mehr entsprechen, sowie eine bessere Versorgung der Wittwen und Waisen von Militärinvaliden angestrebt wird, ist gleichfalls nur zu billigen. Diese Gelegenheit, durch

seine Namensunterchrift in diese Bitte miteinzustimmen, sollte sich daher kein Militärinvaliden entgehen lassen, um so weniger als eine möglichst allgemeine Beteiligung der Erreichung dieser billigen und gerechten Wünsche nur förderlich sein kann.

+ Bant, 30. Okt. Ein Diebstahl wurde bei Herrn Birth E. am Kanal ausgeführt und zwar von mehreren Gelegenheitsarbeitern. Während einer derselben in den Laden trat und etwas forderte, begaben sich zwei andere in das Gastzimmer und entwendeten eine Partije Cigarren. Der Diebstahl wurde jedoch bald bemerkt, und man machte sich sofort an die Verfolgung der Gangster, die über den Meckerweg, Banterweg und dann quer durch das Feld liefen. Bei Klüsterfel endlich gelang die Ergreifung eines Diebes. Auf der Rückkehr wurde man noch eines zweiten habhaft, welcher den Verfolgern bei einer Biegung in die Hände lief.

+ Bant, 30. Okt. Die Gemeindevertretung hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher Folgendes berathen wurde: Die neue Begrenzung des Herzogthums Oldenburg schreibt vor, daß jede Gemeinde ein Statut erläßt, welches die Fortschaffung des Schnees von den Wegen regelt. Ein entsprechendes Statut wurde dem Gemeinderath vorgelegt und in erster Lesung ohne Debatte genehmigt. Infolge einer in der letzten Gemeinderathssitzung gegebenen Anregung beschloß man, den neuangelegten Theil der Nordstraße mit Baumpflanzungen zu versehen. Diese erhalten ihren Platz auf eisenbahnförmlichem Terrain, jedoch kann seitens des Eisenbahnfiskus zu jeder Zeit die Genehmigung zur Benutzung seines Grund und Bodens zurückgezogen werden. Weil somit die Anlage keine dauernd feststehende ist, kann leider von der Amtskasse kein Zuschuß geleistet werden. Die Gemeinde hat früher von Herrn Rathenstedt den an der Ostseite des Rathhauses belegenen Platz erworben. Die Bau und Wegekommission wurde beauftragt, dem Gemeinderath einen Plan zur Befestigung des Platzes vorzulegen. Man hofft, einen Theil der zur Aufhebung des Platzes erforderlichen Erde von dem bei Herstellung des Geleises Bahnhof-Handelsplatz zu Tage geförderten Sandes zu erhalten. — Bei den auf dem Schützenplatz in Bant stattfindenden Festen machte sich bisher ein starker Wagenverkehr bemerkbar, welcher auf der schmalen Zuwegung zum Schützenhof nicht ohne Gefahr war. Um nun den Fuhrwerken einen guten Wendeplatz zu schaffen, beschloß man, den Gemeindefürsorge zu beauftragen, bei dem Vorstand des Wilhelmshavener Schützenvereins anzufragen, ob dieser das vor dem Schützenplatz belegene Terrain pachtweise gewinnen wolle. Schon seit langer Zeit ist es Wunsch der Gemeinde, eine direkte Zuwegung von der Weststraße nach der Ortschaft Sedan zu erhalten. Es sind nunmehr die Verhandlungen mit den betreffenden Landanliegern, Frau Wwe. Fink-Barel, Herrn A. Müller-Minenhof und Herrn G. Jansen-Neuende zum befriedigenden Abschluß gekommen. Die Straße erhält eine Breite von 15 m und wird von Seiten der Gemeinde auf Kosten der Anlieger angelegt, welche je nach Länge ihrer Grundstücke die Kosten aufbringen. Wegen ihrer Breite von 15 m kann der neue Weg nicht in eine Straße der Ortschaft Sedan münden und wird voraussichtlich östlich von Sedan an die Wilhelmshaven-Sander Chaussee stoßen. Die Straße wird am kommenden Montag abgesteckt. An der Mittelstraße und an der Banterstraße sollen Bedürfnisanstalten errichtet werden. Einige Gesuche um Erlass von Gemeindeabgaben wurden genehmigt. In der letzten Sitzung ist eine Eingabe der Freiwilligen Feuerwehr, betreffend Ueberlassung der Gemeindefeuer-spritze und Zubehör bei Bränden und Uebungszwecken, im vor-nehmenden Sinne entschieden. Jetzt hatte sich die Freiwillige Feuerwehr mit demselben Gesuch erneut an die Gemeindevertretung gewendet, jedoch ging man über dasselbe zur Tagesordnung über. An der Börsestraße wird die Legung von Gas-röhren dadurch verhindert, daß Bausteine auf dem Bankett stehen. Den Eigenthümern der Steine soll aufgegeben werden, dieselben vom Bankett zu entfernen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Feder, 28. Oktober. In diesem Jahre herrscht hier eine so rege Bauthätigkeit, wie wohl nie zuvor. Die Schlosser- und Bahnhofstraße sind jetzt bis auf einige Plätze vollständig mit großen schönen Häusern bebaut. Auch jenseits des Bahnhofs zum Schützenhofe hinunter wird fleißig gebaut. Im nächsten Jahre scheint diese Bauthätigkeit, wie man aus den täglichen Verkäufen von Bauplänen ersehen kann, noch fortgesetzt zu werden. An neuen öffentlichen Gebäuden kommt zunächst die Erbauung eines neuen Gymnasiums in Frage. Schon seit längerer Zeit plant man, dasselbe auf der Terrasse in der jetzigen Benschhausenschen Gärtnerei zu errichten, sodas dann Turnhalle und Gymnasium unmittelbar zusammenstehen. Jedoch ist das erforderliche Geld vom Landtag noch nicht bewilligt.

Oldenburg, 29. Okt. Der Gemeinde Apen sind behufs Wiederbezeugung des dortigen erledigten Pfarramts zur Wahl genannt die Hilspreddiger Adicks in Bant, Schauenburg in Delmenhorst und Bulling in Apen. Dieselben werden ihre Wahlpredigten in obiger Reihenfolge am 7., 14. und 21. Novbr. d. J. halten, worauf die Wahl am 28. Novbr. unter Leitung des Geh. R.-R. Raatsauer stattfinden soll.

Oldenburg, 29. Oktober. Ueberfahren und mitten durchgeschnitten wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr vom Wilhelmshavener Zuge beim Uebergang an der Heiligengeiststraße ein werthvoller Jagdhund. Das Thier suchte anscheinend seinen Herrn; als nun die Barrieren heruntergelassen wurden, befand es sich zwischen denselben und wurde, als sich gleich auf beiden Seiten derselben Menschen anammelten, ganz verwirrt, blieb auf dem Gleise stehen und wurde vom Zuge erfasst und zermalmt. Erst kürzlich wurde an derselben Stelle ein Hund vom Zuge getödtet.

Oldenburg, 29. Oktober. Das Baugeschäft, das hier im Anfang des Sommers etwas flokte, geht jetzt im Nachhomer außerordentlich flott. In der Stadt sind an 40 Neubauten im Entstehen; bestrachtet wird hier jedoch, daß die Blüthe des Baugeschäfts nicht anhalten wird. Es ist eine Ueberproduktion von Neubauten schon jetzt erkennlich, denn die Nachfrage nach Miethwohnungen hat bedeutend nachgelassen, so daß in vielen Häusern die eine oder andere Wohnung unvermietet ist.

## Vermischtes.

\* Seit einiger Zeit konstairte man arge Störungen in dem Funktioniren der Telephonapparate in dem Postgebäude zu Bich. Die Beschwerden der Abonnenten mehrten sich, insbesondere aber die Verbindung mit Paris wurde immer schlechter. Ingenieure, Mechaniker, Elektrotechniker, mit einem Wort das ganze Personal, bemühten sich vergebens, die Ursachen dieser Störungen zu ent-

decken, welche von Tag zu Tag ärger wurden und den gesamten Dienst zu desorganisieren drohten. Endlich wurde man des langen Kampfes müde und entschloß sich, die Telefonleitung aufzureißen. Als man die Hohlkabel, in welchen die Leitungsdrähte liegen, öffnete, wuch ein Schrecken! Eine Legion von Ratten sprang heraus und verbreitete sich sofort über das ganze Bureau, wodurch besonders unter dem weiblichen Personal eine wahre Panik entstand, so daß die Damen unter lautem Aufschreien die Flucht ergriffen. Während ein Theil der Beamten die Jagd nach den Ratten begann, setzte der andere die Untersuchung fort. Man entdeckte, daß das ganze Guttapercha, welches um die Drähte gehüllt war, zernagt war, so daß die Drahtstränge ganz frei lagen. Die Apparate waren ebenfalls vollständig ruiniert und durch den Appetit der Ratten fast zerstört. Die Thiere hatten die Post förmlich in Belagerungszustand versetzt und jetzt werden große Reparaturen notwendig sein. — Das wilde Vertilgen von Ratten scheint sich überall zu rächen.

— \*Florenz, 28. Okt. Der sehr reiche Erzpriester Delcampo wurde heute nach zehntägiger Verhandlung wegen Ermordung eines seiner Feldpächter zu 6 1/2 Jahren Zwangsarbeit, und ein Diener, welcher an dem Morde betheiligt war, zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

— \*„Thunlichst“ sollte „thunlichst“ vermieden werden. Eine erheiternde Probe „thunlichster“ Anwendung des schönen Wortes

liefert folgendes Inzerat: „Zur Entlastung unseres Stadtraths soll in unserer Verwaltung vorläufig auf 2 Jahre gegen beiderseitig 3 monatliche Kündigung ein thunlichst für das Tiefbaufach qualifizirter Regierungsbaumeister baldthunlichst angestellt werden. Jahresgehalt 4500 Mk. Meldungen mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf werden thunlichst umgehend erbeten. Gleiwitz, 6. Oktober 1897. Der Magistrat.“

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Meereshöhe)	Lufttemperat. (in Grad. Cels.)	Wassertemperat. (in Grad. Cels.)	Wassertemperat. (in Grad. Cels.)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Niederschlagshöhe.
Okt. 29.	2,30 h Mrg.	76.6	7.8	—	—	0	0	cu
Okt. 29.	3,30 h Abd.	76.2	6.1	—	—	0	0	cu
Okt. 30.	3,30 h Mrg.	76.3	1.7	1.1	7.8	0	0	0.1

**Seiden** stoffe garantirt solide, Sammet, Plüsch und Velours liefern direkt an Private. M. Schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.  
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe mitb. b. 1905	102,40	102,95
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,50	103,05
3 pCt. do.	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Preussische Consols mitb. b. 1905	102,40	102,95
3 pCt. do.	102,60	103,15
3 pCt. do.	97,	97,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,	103,
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,	101,
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,	103,
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,10	130,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,45	95,
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westend. Hypoth.-Bank mitb. bis 1900	97,70	98,
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank	102,75	103,25
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	99,70	100,
do. bis 1904	168,35	169,
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	20,29	20,39
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	4,105	4,215
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	—	—

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 5 %

# Filzschuhe und Pantoffeln

empfehl billigt

G. Frerichs, Roonstraße 108.

## S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

**Vorgezeichnete** und fertig gestickte Handarbeiten jeder Art.  
**Vorgezeichnete** und fertig gestickte Cartonagen in Segelleinen.  
**Vorgezeichnete** und fertig gestickte Cartonagen in Plüsch.  
**Vorgezeichnete** u. fertig gestickte Tapissierartikel verschiedener Art.  
**Große Auswahl, unvergleichlich niedrige Preise!!**

## Etablissement Bürgergarten Heppens.

Heute Sonntag:  
Hühner-Frikassée. — Kalbs-Ragoût.  
Specialität: Kalte Küche.  
Gefüllte Berliner Pfannkuchen.

## Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:  
In sämtlichen Sälen des Etablissements  
Öffentliche  
**Tanzmusik**  
Doppeltes Orchester.  
Streich- und Blasmusik.  
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
Eingang zu den Sälen von der Bahnhofstraße.  
**W. Borsum.**



Sonntag, den 31. Oktober:

## Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Concert:

## Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

**C. Stöltje.**

## Centralkalle Heppens.

Am Sonnabend und Sonntag ist ein

## Edison-Phonograph

zu hören und zu sehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **F. Maes.**

## „Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

**H. Böneker.**

**Zu vermieten**

ein möblirtes Zimmer.  
Roonstraße 3, Hinterh. 1 Et. r.

**Zu vermieten**

auf sofort elegant möbl. Zimmer.  
Friedrichstraße Nr. 8.

## Glücksmüllers Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt!  
18. bis 16. November Ziehung  
Meizer Demban-Loose M 3.30.  
Porto und Liste 20 Pf. extra.  
Geldgewinne. Hauptgewinne:  
**50,000 Mark**  
**20,000 Mark**  
**10,000 Mark**  
u. s. w. empfiehlt das Bankgeschäft  
**Ludwig Müller & Co.,**  
Berlin C., Breitenstrasse 5,  
beim Kgl. Schloss.

Wohne jetzt

**Neue Wilh. Str. 64 I.**

**Dr. med. Meler,**  
prakt. Arzt.

## English Lessons

Unterzeichnet wird am Montag, den 1. November, Morgens von 10 bis 1 Uhr, im Hotel „Prinz Heinrich“ anwesend sein, um Anmeldungen für Unterrichtsstunden, die in wenigen Tagen ihren Anfang nehmen, in Empfang zu nehmen.

**Hermann Röpe,**  
Sprachlehrer.

## 10 Mk. Belohnung.

Verloren eine goldene Damen-  
uhr von dem Garnison-Kirchhof bis zur Leidenhalle. Bitte abzugeben bei **Gerdes, Bootsman. a. D.,**  
Göker- und Margarethenstr.-Ecke.

## Zu vermieten

eine Unterwohnung auf sofort oder später. **Z. Klein,** Kielerstr. 5, Kopperhöfen.

## Zu vermieten

2 einzelne möbl. Stuben, auf Wunsch volle Pension. Schulstr. 2, II. Et. r., Vereinshaus, Neuhappens.

## Zu vermieten

eine 3-räumige Wohnung zum 3. November. Preis 16,50 Mk.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

## Monats-Übersicht

der  
**Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**  
Filiale Wilhelmshaven,  
am 30. Oktober 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pfg.		Mk. Pfg.
Casse-Bestand	119,046 37	Einlagen-Bestand	3,331,142 49
Wechsel-Bestand	975,774 69	Conto-Corr.-Creditor.	186,486 41
Conto-Corr.-Debitoren	2,328,382 54	Cheq. Conto	93,371 27
Effekten-Bestand	89,674 04	verschiedene Creditoren	79,955 83
verschiedene Debitoren	178,078 36		
	3,690,956 —		3,690,956 —

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Actien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.**

**Bir vergüten für neue Einlagen** (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monat. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z. bei 3monat. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % Zinsen f. Z.

Discount der Deutschen Reichsbank 5 %

Darlehenszins do. 6 %

Unser Zins für Wechsel 5 %

do. Conto-Corrent 6 %

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
Closter. Rahlwes.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — **Rein Geheimmittel.** — **Dr. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. etlich erhärtete Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

**Con-  
stan-  
tia-**

Wolle ist die einzig patentirte und beste Strickwolle. Dieselbe läuft nicht ein, filzt nicht und wird nicht hart. Strümpfe aus **Constantia-Wolle** verhindern das Brennen und Wundlaufen der Füße. Nur zu haben im **Berliner Engros-Lager N. Engel.**

Jeden **Wittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem **Bahnlager** am **Wegweg** **prima Kalkkohlen**, à Centner 90 Pfg.  
**Wilh. Röhren.**

**Froschen-Teidende** gebraucht das 1000fach bewährte **Cosmeticum** **„Fellitin“** (gereinigte präferirte Galle) von **S. F. Föllner, Bremen.** Flacon 60 Pfg. Gehältlich in allen Apotheken und besseren Drogerien.

**Ohne Concurrerz!**  
**Cognacs,** nur aus **Wein** gebraunt, zu **civilen** Preisen.  
**M. Athen,** Königsstraße 56.

Bringe meine  
**Conditorei** und **Café**  
in ergebene Erinnerung. Alle Arten **Backwaaren** täglich frisch.  
Sofortachtungsvoll  
**H. Röhren.**

  
Größtes Lager in **Solinger Stahl-Waaren.**  
**B. F. Rühlmann,** Instrumenten-Schleiferei, **Bismarckstraße 17.**  
Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's** **Seifenpulver**  
  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

**Gummiwaaren, Verbandstoffe** und sämtliche **Artikel zur Krankenpflege** empfiehlt **Rich. Lehmann,** Drogeriehandlung, **Bismarckstraße 15.**

Empfehle folgende **Biere:**  
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mt.  
Münch. Doornlaar-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dunkles " " 36 " 3 "  
**Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Wumme und Eis.**  
**Bwe. A. Zimmermann.**



**Hören Sie!**  
Die neuen **Monogramm-Schablonen** bei **Heinr. Flitz** sind besser, billiger und schon viel beliebter wie **Kupfer-Schablonen.** Dasselbst werden auch **Monogramme** aufgezichnet.

  
**Hannover's größtes Wagen-Lager** in **Landau:** Lonsdale, Conchs, Victoria, Balklaison, Tony, Park, Cavalier und Segelwagen, Gigs u. Dogcarts. **Angenommene, gut reparirte Wagen stets auf Lager.**  
**Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**  
**Rosa Parchend** unzerreißbare Qualität **Meter 25 Pfg.**

**Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt** versichert **Gebäude u. Mobilien** zu mäßigen Prämien. Befreiung gegen I. Hypotheken. Agentur **Wilhelmshaven.**  
**Georg Reich.**

**Berger's**  
**„Hafer-Cacao“**  
Robert Berger, Pörsneck i. Th. Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. Verkauf Mk. 1.20 das Pfund.  
Neuerlage bei **E. Lammers, Petersstr. 60.**

**Betten! Betten! Betten!**  
**Grosse Betten** für 11,00 Mark, bestehend aus 1 Unterbett, Oberbett und Kissen, aus federdichtem Jalet gefertigt und mit 14 Pfund gereinigten Bettfedern gefüllt.  
**Bessere Betten** 17,00, 25,00, 36,65, 46,55, 49,40, 58,00, 76,00 Mark.  
Ganz hervorragend vortheilhaft sind unsere **Zweischläfigen Betten,** 1 Unterbett, 1 Oberbett, 1 Pfühl und 2 Kissen für Mark 49,00 und 65,00.  
**Gosch & Volcksdorff,** Am neuen Markt.

**H. Stoffers,** Müllerstraße 15, Silberne Medaille. Wagenbauerei mit Maschinenbetrieb, Silberne Medaille. empfiehlt sich zur Anfertigung **sämmtlicher Luxus-, Geschäfts- und Lastwagen,** sowie aller vorkommenden Reparaturen in staunend kurzer Lieferungszeit bei realen Preisen. Ferner bringe meine **Schmiede, Kunst- und Bauschlosserei** in empfehlende Erinnerung. NB. Meine Stellmacherei befindet sich **Munichstraße, früher Wagenfabrik Folkerts.** D. D.

**Maler-Gesangverein „Flora“.**  
Zu dem am **Freitag, den 5. November 1897,** in der **Kaiserkrone** stattfindenden **18. Stiftungs-Fest** bestehend in **Concert, Gesang, Theater u. nachfolgendem Ball,** laden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.  
**Anfang 8 1/2 Uhr.**  
Entree à Person 30 Pf., Tanzband 1 Mt. Karten sind zu haben bei dem Gastwirth Herrn **Lohl,** im Vereinslokal bei Herrn **Rath,** in der **„Kaiserkrone“**, bei sämtlichen Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse.  
**Der Vorstand.**

**Colosseum,** **Bant.** Heute **Sonntag** Großer **öffentl. Ball.** Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein **C. H. Cornelius.**

**Zahnweh** vertreibt schnell und sicher Ernst **Ruffs** schmerzstillende Zahnwolle. (Vor einem Extrakt aus Mutterkornen im präparirten Vollfäden.) Rolle 35 Pfg. Zu haben bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.** **B. Wahsmuth, Marktstr.**

Zu Umzügen empfehle **Makulatur-Papier,** das Pfund zu 8 Pfg. Buchdruckerei des **„Wilh. Tagebl.“**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.** Einen **Posten Damen-Regenmäntel** aus voriger Saison **Stück Mk. 5,00** so lange der Vorrath reicht.

**Für Schlachter.** **Sägezähne** (Ebern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg. **F. W. Bockelmann, Bremen.**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.** **Doppeltbreiten Kleider-Warps** **Meter 26 Pfg.**

**E. Saulus,** **Wilhelmshaven, Marktstr. 45,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Pianos** aus nur bestrenommirten Fabriken unter weitgehendster Garantie zu Original-Katalogpreisen. **Theilzahlungen** gestattet. **Stimmungen u. Reparaturen** prompt u. kunstgerecht. **Großes Lager in Musikinstrumenten,** als: **Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Trommeln, Flöten, Triangeln, Pfeifen, Mund- und Zieh-Harmonikas, Musik-Automaten, Symphonions, Polypions** usw. **Erfahrung** etc. etc. Größte Auswahl bei billigster Preisstellung.

# Geschäfts-Verlegung.

## Special-Herren- und Knaben-Garderobengeschäft

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab mein bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Geschäftslokale erweisen zu wollen. Durch bedeutende Vergrößerung meines Geschäftslokals bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft eine bedeutend größere Auswahl wie früher zu bieten und selbst den vermöhntesten Geschmack zu befriedigen. Preise sind durch größere Einkäufe extra billig gestellt.

**12 Neuestrasse 12. Aug. Holthaus. 12 Neuestrasse 12.**

## M. Markiewicz, Möbelfabr., Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

**Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.**

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erlebt wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completttes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische u. Stühle, Chaise-longue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rocooco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Becken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

## Viel besser als Putzpomade



ist **Globus-Putz-Extract**

von **Fritz Schultjun., Leipzig.**

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern

**unübertroffen** in seinen vorzügl. Eigenschaften. Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

## Bettfedern u. Daunen

finden Sie in den Preislagen 0.50, 0.80, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.80 stets vorrätzig.

## Bettinlette

echt und garantirt jederdicht von **40 Pf. an.**

Die Preise der fertigen Betten richten sich nach der Füllung und Inletts-Qualitäten und liefere ich vollständige Betten von 11 Mark an.

**Herm. Högemann** (A. G. Diekmann Nachf.)

Grossherzogliche Ackerbauschule Varel in Oldenburg.

Beginn des neuen Kurses am 25. Oktober. Jahresberichte versendet und Anmeldungen nimmt entgegen **Dr. Gabler, Director.**

## „Rheinischer Hof“

Von heute ab jeden Abend: **Erbsensuppe, Bohnensuppe, Eisbein mit Kraut** à Portion 40 Pfg.



**Schneiderinnen und Wiederverkäufer** erhalten

**10 Prozent**

**Rabatt!**

Moiree	Meter	30 Pf.
Rockfutter	Meter	30 Pf.
Tailenfutter	Meter	30 u. 40 Pf.
Rockstos	Meter	17 Pf.
Tailenverschluß	das Stück	20 Pf.
Tailenstäbe	das Dzd.	15 Pf.
Tailenband	das Stück	8 Pf.
Kleiderjuchborde sekunda	Mtr.	5 Pf.
Kleiderjuchborde prima	Mtr.	8 Pf.
Hafen und Augen	3 Karten	5 Pf.
Clar's Maschinengarn	kleine Rolle	10, große 30 Pf.
Nähseide in allen Farben	Rolle	8 Pf.
Maschinengarn in allen Farben	Rolle	8 Pf.
Perlmutterknöpfe Dzd.	von 8 Pf.	an
Belvets, Plüsch, Seidenstoffe, Perl gimpfen, seid. und woll. Gimpfen, seidene Bänder	in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.	

**Herm. Högemann** A. G. Diekmann Nachf.

## Prima-

## Sola-Wechsel

hält stets am Lager die **Solldruckerei des Tages!**



## Männer-Turnverein „Jahn“

**Einladung** zu dem

am **Sonntag, den 7. November 1897,** in „Burg Sosenzollern“ stattfindenden

## Konzert u. Schauturnen

Anfang Abends pünktlich 8 Uhr. **Preis 0.50 Mark.**

- Reihenfolge!
- Turnermarsch von Saro.
  - Prolog von Emil Rittershaus.
  - 1. Factkreigen und Stabübungen.
  - Luftspiel-Duverture von Kela-Bela.
  - 2. Allg. meines Schauturnen.
  - „Das Herz am Rhein“ von Hill.
  - 3. Keulen-schwingen.
  - El-Turia-Walzer von Metra.
  - 4. Gewichtheben und Pyramiden.
  - „Im Waldesgrün“ Gavotte von Adbel.
  - 5. Preussisches Festspiel.

## „Die Lützower“

von Dr. Hans Meyer. **Personen:**

- Major von Litzow.
- Frieden, sein Adjutant.
- Jahn
- Höfner
- Theodor Körner
- Steffens, Professor an der Universität Breslau.
- Eberhard, Stadtrat.
- Fritz Litzow und seine Spielkameraden.

Ort: Saal im Gasthof „Zum Scepter“ in Breslau (Litzow's Hauptquartier.)

Zeit: Der Tag des Aufrufs „An mein Volk“ 17. März 1813.

6. Rürturnen am Ref. Anschließend **Ball, Tanzschl. 1 M.**

Karten sind zu haben bei Herrn Kürschner Lenzner, Bismarckstrasse, Herrn Handschuhmacher Scherff, Roonstrasse, und den Mitgliedern des Turnrathes.

## „Zum Kyffhäuser“

Heute Sonntag: **Ball paré.**

Freunde beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen. **Entrée.** **G. Wagner.**